Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

266 (11.6.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 266. — Karlsruhe, Montag den 11. Juni 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Badischer Landtag.

1. Kammer.

△ Karlsruhe, 9. Juni.

18. Sitzung.

Zweiter Vizepräsident **Bürklin** eröffnete um 4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Staatsminister Frhr. **von Dusch** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Fortsetzung der Beratung des Schulgesetzes.**

Fürst **zu Löwenstein**: Ich werde für das Gesetz stimmen in der beantragten Form, obwohl ich mit vielem nicht einverstanden bin. Es ist vieles nicht in dem Gesetze, was ich gerne darin gesehen hätte: Ich hätte gewünscht, daß bei dieser Gelegenheit eine komplette Revision des Elementarunterrichtsgesetzes eingetreten wäre. Was in dem Gesetze zur Besserstellung der Lehrer vorgesehen ist, entspricht der Gerechtigkeit und Billigkeit. Die Kosten, die das Gesetz verursacht, sind bedeutende. Ich möchte eine Anregung geben, die von mir in der Kommission schon zur Sprache gebracht wurde. Zu den Kosten der Schulen müßten die herangezogen werden, die den größten Vorteil von der Schule haben. Das ist die Familie. Es sind auch die, welche unverheiratet sind und keine Kinder haben. Da aber viele Familien vermögenslos sind, so müßten vor allem die zur Tragung der Lasten herangezogen werden, welche dazu in der Lage sind. Es könnte eine progressive Steigerung des Schulgeldes eintreten.

Oberbürgermeister **Winterer**: Das Wort zu ergreifen veranlassen mich die gestrigen Ausführungen des Herrn Oberbürgermeister Beck, um die Meinung zu zerstören, als ob seine Darlegungen die Anschauung der Städte seien. Er hat gestern die Auffassung vertreten, aus der Volksschule eine Staatsschule zu machen. Die Bemerkungen des Herrn Beck enthielten übrigens keine Forderung, sondern waren Erörterungen akademischer Art. Nach meiner Kenntnis geht die Anschauung der Städte dahin, daß die Volksschule der Gemeinde gehört. Auch die Mittelschulen gehören eigentlich den Städten, denn das, was der Staat für diese Schulen gibt, ist nicht sehr bedeutend. Ich sehe nicht ein, warum die Lehrer nicht Gemeindebeamte sein sollten. Es war in der Debatte auch von dem Landbürgermeister und von der Ausübung seiner Schulaufsicht die Rede. Man versucht es oft, diese Tätigkeit zu kritisieren und den Landbürgermeister zu korrigieren. Es wird sehr gerne gesagt, daß nur der Techniker von den Dingen seines Berufes etwas versteht. Ich warne die Regierung und die Parlamente, sich auf diesen Standpunkt zu stellen, denn wohin sollte man dann kommen. Der Bürgermeister ist bei Ausübung der Schulaufsicht der Vertreter der Elternschaft und daran soll nichts geändert werden. (Zustimmung.) Was nun die Vorlage betrifft, so muß ich sagen, daß die Kommission das Richtige getroffen hat. Sie hat mit ihren Anträgen eine Brücke zur Regierung, aber auch eine Brücke zum anderen Hause geschlagen. Ich kann deshalb nur wünschen, daß die Anträge der Kommission angenommen werden.

Oberbürgermeister **Beck**: Der Ruf nach einer Staatsschule habe ich nicht erhoben. Ich habe nur auf die Entwicklung der Verhältnisse hingewiesen. Meine Ausführungen waren im übrigen rein akademische Erörterungen über die Schule. Ich glaube aber, daß die Entwickelung unserer Volksschule zur Staatsschule treibt. Bezüglich der örtlichen Schulaufsicht verweise ich auf frühere Aeußerungen des Oberschuldirektors im anderen Hause. Was er gesagt, bestätigt meine Auffassung, denn er sprach sich für die Uebertragung der Schulaufsicht an die Kreisschulräte aus. Was da noch für die lokale Schulaufsicht übrig bleibt, ist nicht viel. Der Aufschwung, den die Schulen in den Städten genommen haben, ist hauptsächlich auf die großen Mittel zurückzuführen, welche die Städte bewilligt haben. In liebenswürdiger Weise hat Geh. Rat Bürklin den Oberbürgermeister von Mannheim gegen den Abg. Beck in Schutz genommen. Den Ruhmeskranz, den er mir dabei wand, kann ich nicht mir, sondern muß ich dem Oberschulrat aufs Haupt setzen (Heiterkeit), denn er hat die Vorschläge zur Hebung der Volksschule angeregt und auf deren Durchführung hingewirkt. Bezüglich der Gemeindebeiträge hatte ich die Absicht, für den Antrag La Roche zu stimmen. Nachdem aber der Herr Minister erklärt hat, daß der Antrag für die Regierung unannehmbar ist, werde ich für den Antrag der Kommission stimmen, um ein Scheitern des Gesetzes zu vermeiden.

Staatsminister Frhr. v. **Dusch**: Durch die Erklärung, daß der Antrag La Roche für die Regierung unannehmbar ist, sollte keinerlei Pression auf das Haus ausgeübt werden. Mit der Erklärung, daß der Antrag unannehmbar ist, ist noch nicht gesagt, daß das Gesetz scheitert. Sachlich weicht der Antrag zu sehr von dem ab, was die Gemeinden leisten sollen. Fürst zu Löwenstein hat eine Erhöhung des Schulgeldes vorgeschlagen. In einer Zeit, in der man mit Unrecht darauf hindrängt, das Schulgeld aufzuheben, kann man einen solchen Schritt nicht unternehmen. Eine Progression des Schulgeldes ist nicht durchführbar.

Bürgermeister **Weiß**: Auf den Vorschlag der Kommission, die Gemeindebeiträge zu erhöhen, wird das andere Haus nicht eingehen. Ich meine, daß das Schulwesen so viel wert ist, daß die Regierung noch um 100 000 M nachgeben könnte. Das Ablehnungsrecht, das wir für die Gemeinden verlangen, ist die bescheidenste Form der Verwirklichung des mindesten Einflusses der Gemeinden bei Besetzung von Lehrerstellen. Ein Fall, der mir bekannt ist, spricht für diese Forderung. Ein Lehrer wurde bei einem Waldfrevel betreten und bedrohte den Beamten mit dem Revolver. Die Gemeinde verlangte daraufhin die Suspendierung des Lehrers, der auch sonst zu vielen Klagen Anlaß gegeben hat. Der Oberschulrat lehnte dies ab. Nun ist der betreffende Lehrer vom Gerichte mit 6 Wochen Gefängnis bestraft worden und wird jetzt wohl auch seines Amtes enthoben werden. Die Gemeinden verlangen in ihrem Interesse das Ablehnungsrecht, damit ein Lehrer, der seines Amtes unwürdig ist, nirgends untergebracht werden kann. Das wird dem Stande der Lehrer nur Heil und Segen bringen. Bezüglich der Gemeindebeiträge bitte ich den Antrag La Roche anzunehmen, dann können wir auch hoffen, daß sich Schwierigkeiten mit dem anderen Hause nicht mehr ergeben.

Oberschulratsdirektor **Arnsperger**: Der Vorredner hat zur Begründung des Ablehnungsrechtes der Gemeinden auf einen Disziplinarfall gegen einen Lehrer hingewiesen. Dieser Fall hat mit dem Ablehnungsrechte nichts zu tun, denn es handelte sich hier nicht um eine Neubesetzung. Ehe der Oberschulrat in der Sache einschreiten konnte, mußte er erst den Ausgang des gerichtlichen Verfahrens abwarten.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Geheimrat **Windelband**, Prälaten **Oehler**, Bürgermeister **Weiß**, Geh. Rat **Lewald**, der betonte, daß die rechtliche Stellung der Lehrer auf deren Einreihung in den Gehaltstarif hinweise, des Freiherrn von **La Roche** und Fürsten **Löwenstein** schloß die allgemeine Beratung mit einem Schlußwort des Berichterstatters Geh. Rat **Windelband**.

Es wurde darnach in die Spezialberatung eingetreten. Dieselbe rief eine nur kurze Debatte hervor, an der sich Graf **Helmstatt**, Bürgermeister **Weiß** und Prälat **Oehler** beteiligten.

Zu § 39 lag die Resolution der Kommission, betr. die künftige Besserstellung der Lehrer, vor.

§ 39 wurde in der von der **Kommission beantragten Fassung angenommen** und damit die **Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif abgelehnt.**

Ferner **lehnte** das Haus die **Resolution der Kommission ab; nahm** aber die von Freiherrn von **La Roche beantragte Resolution an**, die lautet:

„Die erste Kammer spricht die bestimmte Erwartung aus, daß eine gesetzliche Regelung der Lehrergehalte künftighin erfolgen werde, unabhängig von weiteren Umgestaltungen des Gehaltstarifs, sobald geänderte Verhältnisse es als geboten erscheinen lassen.

Gegen den § 39 in der Kommissionsfassung stimmten Bürgermeister Weiß, Oekonomierat Frank und Privatier Kirsner.

Bei § 52 wurde die **Resolution** der Kommission, **den Gemeinden** ein **Ablehnungsrecht** bei Besetzung von Lehrerstellen zu gewähren **abgelehnt.**

Annahme fand dagegen der **Antrag La Roche**, die **Gemeindebeiträge für Hauptlehrerstellen zu ermäßigen**, bei Gemeinden von nicht über 500 Einwohnern auf 860 M, von 501—1000 Einwohnern auf 920 M, von 1001—2500 Einwohnern auf 1060 M und von mehr als 2500 Einwohnern auf 1200 M.

Das **ganze Gesetz** fand dann in der heute beschlossenen Fassung **einstimmige** Annahme.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag 10 Uhr.

Tagesordnung: Anzeige neuer Eingaben; Beratung des Berichts der Sonderkommission für den Gesetzentwurf über die Landwirtschaftskammer. Berichterstatter: Freiherr von Stotzingen.

4. Verbandstag der badischen Grund- und Hausbesitzervereine.

‡ **Karlsruhe**, 10. Juni. Unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors R. **Hoffmann**-Mannheim begannen heute im großen Rathaussaale die Verhandlungen des Verbandstages des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine. In seiner Begrüßung bedauerte der Vorsitzende, daß keine der Behörden der Einladung gefolgt und daß auch keiner der Herren Landtagsabgeordneten erschienen sei. Er bedauere dies um so mehr, als auch den vorangegangenen Verbandstagen die Oberbürgermeister der Städte Pforzheim und Mannheim den Verhandlungen bis zum Schluß angewohnt hätten. Architekt **Kirchenbauer**, der Vorsitzende des Karlsruher Vereins, begrüßte die gut besuchte Versammlung und bedauerte gleichfalls, daß der erwählte Vertreter der Stadt, Herr Stadtrat **Kölsch**, in letzter Stunde abgeschrieben habe. **Ries**-Ludwigshafen begrüßte namens der Pfälzischen Hausbesitzervereine die Versammlung: wenn die Behörden die Vereine im Stiche ließen, dann sei es Pflicht der Verbände und Vereine, sich immer enger zusammenzuschließen. Der Vorsitzende erstattete sodann den Jahresbericht, der ein erfreuliches Bild der fortschreitenden Entwickelung des Verbandes bietet; demselben gehörten 14 Vereine mit fast 6000 Mitgliedern an. Das letzte Jahr habe reiche Arbeit für den Verband gebracht; besonders sei es die Ausarbeitung von Petitionen gewesen für den dem Landtag vorliegenden Vermögenssteuergesetzentwurf. Eine weitere Petition habe die staatliche Unterstützung der Baugenossenschaften behandelt und zwar in dem Sinne, daß dieselbe so lange zu unterlassen sei, als ein Mangel an kleinen Wohnungen nicht vorhanden. Der Verband sei endlich bemüht gewesen, eine Aenderung verschiedener Paragraphen der neuen Landesbauordnung herbeizuführen. Zum Schluß bedauerte der Vorsitzende, daß in einer Reihe von Städten noch immer keine Hausbesitzervereine beständen, wie in Rastatt, Konstanz, Mosbach, Lahr u. a. Es folgten hierauf die **Wahlen** und wurden unter Beifall wiedergewählt zum ersten Verbandsvorsitzenden A. **Hoffmann**-Mannheim, und zum ersten Verbandsschriftführer W. **Merkle**-Karlsruhe und zu Revisoren die Herren Stadtrat **Lenz** und Architekt **Hering**-Pforzheim. Zu Beiräten wurden gewählt die Herren **Auwärter**-Pforzheim, **Frische**-Heidelberg, **Hennesthal**-Neckarau, **Himmelsbach**-Baden-Baden, **Neumann**-Karlsruhe und **Stober**-Offenburg. Zur Abhaltung des nächsten Verbandstages wurde **Offenburg** gewählt, nachdem Stadtrat **Abel** in beredten Worten hierzu eingeladen hatte. Revisor **Merkle**-Karlsruhe sprach sodann über „Die Vermögenssteuer" und verwies in der Einleitung auf die rege Tätigkeit, die der Verband schon seit zwei Jahren auf diesem Gebiete entwickelt habe, damit ein Gesetz zustande komme.

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(33. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Allgemeine Aufregung entstand, womöglich noch größer als in der vergangenen Nacht. Auf der Back drängten sich Schiffsmannschaft und Zwischendeckspassagiere zusammen und starrten dem herankommenden Fahrzeug entgegen. Sparshot stellte sich mit seinem ersten Offizier ganz hinten am Heck auf und gab durch seine Haltung den Passagieren zu verstehen, daß er nicht zu sprechen sei und sich auf keine Unterhaltung einlassen wolle, bis die Absicht des Dampfers sich herausgestellt hätte.

Es war in der Tat unverkennbar dasselbe Schiff, das bis zum vergangenen Tage den Australienfahrer begleitet hatte. Leicht sich wiegend kam die Jacht heran. Am Vordersteven spritzte eine weiße Schaumfontäne empor, und hinterher zog sich wie ein meilenlanges Band das irisierende Kielwasser. Sie war als Schoner getakelt, die Raaen vierkant gebraßt und das schneeweiße Segeltuch mit kriegsschiffsmäßiger Symmetrie festgemacht. Ihr Kurs richtete sich genau auf das „Kreuz des Südens", und um ein viertel auf fünf lag sie querab in bequemer Sprechweite. Eine Gruppe von Matrosen im Bug schaute zu dem großen Schiffe hinüber; auf der Brücke stand ein breitschultriger Mann in blauer Tuchjacke, weißen Hosen und Segeltuchschuhen.

„Schiff ahoy!" rief der breitschultrige Mann.

„Hallo!" antwortete Sparshot und schwenkte den Arm.

„Ich habe etwas sehr Wichtiges mitzuteilen," schrie der Mann auf der Brücke des Dampfers. „Ich ersuche den Führer Ihres Schiffes, zu mir an Bord zu kommen."

„Wollen Sie nicht zu mir an Bord kommen?" rief Sparshot.

„Nein, Herr, ich muß den Kapitän hier sprechen."

„Ich werde meinen ersten Offizier schicken."

„Meine Mitteilungen werde ich nur dem Kapitän selbst machen; wenn er Angst hat, kann er ja mit einer bewaffneten Bootsmannschaft kommen."

Kapitän Sparshot machte eine verächtliche Handbewegung.

„Lassen Sie meine Gig klar machen," rief er dem ersten Steuermann zu.

Die über dem Heck hängende Gig wurde zu Wasser gelassen und mit fünf kräftigen Matrosen bemannt. Sparshot stieg ein und wurde zu dem Dampfer hinüber gerudert. Behende kletterte er über die niedrige Seite der Jacht und wurde von dem breitschultrigen Mann am Fallreep empfangen. Kapitän Sparshot warf einen schnellen mißtrauischen Blick über das Deck des kleinen Fahrzeuges. Seine Gemütsverfassung hatte durch die Kalamitäten der letzten Zeit einen solchen Stoß erlitten, daß er vermutete, irgendwo einen langen Vierundzwanzigpfünder zu entdecken. Er hatte sich auf einen Piraten gefaßt gemacht und war sehr überrascht, auch bei der Mannschaft der Jacht nicht die erwarteten Galgengesichter, sondern die harmlosen Physiognomien ehrlicher Janmaaten zu erblicken. „Habe ich das Vergnügen, den Führer vom „Kreuz des Südens" zu begrüßen?" fragte der breitschultrige Mann mit starker Baßstimme.

„Zu Diensten, mein Name ist Sparshot. Was für ein Schiff ist dieses?"

„Die Jacht „Sonnenblume", Kapitän Dennis Brine. Ich bin Kapitän Brine, Sir, und in 'ne schöne Bescherung bin ich 'rein geraten. Da unten hat sich einer den Hals abgeschnitten. Darum kann ich mich aber doch nicht kümmern! Was? Womöglich als Spießgesell eingesperrt werden und den Rest meines Lebens im Gefängnis sitzen — ich, na ja, ganz geradeaus ist ja die Geschichte auch nicht, zu der ich gechartert bin, aber doch im Vergleich zu dem eigentlichen Zweck dieser Halunken" — er schlug mit der geballten rechten Faust heftig auf die offene linke Hand. Die in ihm arbeitende Aufregung steigerte seine Stimme und er schrie: „Und wenn sich fünfzig Kerle die Hälse abschnitten, deswegen tue ich doch, was recht und propper."

„Was soll das alles heißen?" rief Sparshot, der den Jachtkapitän fortwährend anstarrte und dessen Augen vor Hoffnung und Erwartung anfingen heller zu leuchten.

„Ich werde Ihnen das Garn von Anfang an spinnen, Kap'n Sparshot," sagte Brine und sprach mit seiner heiseren und doch starken Stimme schnell weiter.

„Diese Jacht war von ihrem Reeder einem Agenten übergeben, der den Auftrag erhielt, sie zu verheuern und zwar an irgend welche Herrschaften, die darauf reflektieren sollten. Eines Tages läßt der Agent mich holen. „Brine", sagte er, „die Sonnenblume ist in Monatscharter für einen Herren, der die erste Rate bereits deponiert hat. Jetzt also vorwärts, Brine, sagte er. Mustern Sie Mannschaft an, so schnell Sie können, und nehmen Sie Bunkerkohlen. An dem und dem Tage, sagte er, müssen Sie an Bord sein. Der Herr wird sich dann die Jacht besehen, und Sie können bei der Gelegenheit gleich seine Orders wegen Proviant und dergleichen entgegen nehmen." — Na, Kap'n Sparshot, die Sache, kurz zu machen, der Herr kommt 'runter nach Erith,*) wo die Jacht lag, und was glauben Sie, sagt er? Mein Name, sagt er, ist Baron Sebastian Stopford-Creake, Major und Sohn von Lord Horncastle. Aber lassen Sie den Agenten nicht erfahren, wer ich bin, sagte er, weshalb, werden Sie gleich erfahren. — Er bietet mir eine feine Zigarre an und fährt fort: Es handelt sich um eine junge Dame, sagt er, eine Erbin, die auf dem Klipper „Kreuz des Südens" nach Australien geht. Sie ist der speziellen Obhut des Kapitäns dieses Schiffes anvertraut, der den strikten Auftrag erhalten hat, sie scharf zu überwachen."

„Gott soll mich bewahren," rief Sparshot.

„Sie wird nach Australien geschickt, erzählt dieser Major weiter, um dort verheiratet zu werden, und zwar an einen Herrn, den sie haßt. Der Gedanke an diesen Kerl ist Gift für sie. Kap'n Brine, sagte er, diese junge Dame und ich wir lieben uns, wir beten uns gegenseitig an. Ich würde sie entführt haben, sagte er, wenn mir ihre Verwandten nicht diesen Strich durch die Rechnung gemacht hätten. Was ich nun beabsichtige, sagt er, ist folgendes: Ich chartere diese Jacht, um mit der jungen Dame vom Schiffe aus durchzugehen." (Fortsetzung folgt.)

*) An der Themse unterhalb London.

das eine gerechte und billige Belastung herbeiführe. Leider habe die Steuerkommission sich nicht entschließen können, die Vertreter der Hausbesitzer mündlich zu hören, aber auch die Petitionen derselben seien unberücksichtigt gelassen worden, so daß es fast den Anschein habe, als ob die Steuerkommission die Hausbesitzer für eine Gesellschaft von Ausbeutern der Nichthausbesitzer angesehen habe. Vor allem sei zu bedauern, daß die Kammer nicht zum prozentualen Schuldenabzug gekommen sei, der in sozialer Beziehung einen gerechten Ausgleich geschaffen haben würde. Am wenigsten habe sich leider der Berichterstatter der Kommission den Anschauungen der Hausbesitzer genähert, wie es denn höchst bedauerlich, daß die Bemühungen des Verbandes von keinem Erfolge begleitet gewesen seien. Das „Wohlwollen" der Kammer werde man an dem Steuerzettel spüren, nicht nur bei der Staats-, sondern auch bei den Gemeindesteuern. Heute werde es noch die Aufgabe des Verbandes sein, sich an die Erste Kammer zu wenden, um zu erreichen, was noch möglich. An den Vortrag, der lebhaften Beifall fand, knüpfte sich eine lebhafte Debatte, an der sich die Herren Lenz-Pforzheim, Seiler-Mannheim, Drinneberg-Karlsruhe, Zopf-Mannheim, Reußler-Durlach, Kirchenbauer-Karlsruhe, Geh. Finanzrat Elbs-Karlsruhe und der Vorsitzende beteiligten.

Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Der Verbandstag spricht das lebhafteste Bedauern darüber aus, daß bei der Beratung des Vermögenssteuergesetzes in der Zweiten Kammer keiner der Wünsche des Verbandes Berücksichtigung gefunden und daß insbesondere die Frage der Zulassung des Schuldenabzugs nicht die uns gerecht scheinende Lösung erfahren hat, die nach Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse und in Rücksicht auf die sozialen Forderungen der Zeit hätte erwartet werden dürfen. Der Verband stag erachtet es für dringend notwendig, unverweilt in einer neuen Petition die Erste Kammer um Aenderung des von der Zweiten Kammer beschlossenen § 7 betreffend den Schuldenabzug, zu bitten, um die von dem Verband angestrebte billige und gerechte Besteuerung zu erreichen. Sodann beschließt der Verbandstag, wegen der Neuordnung der Gemeindebesteuerung durch den bereits vorliegenden Gesetzentwurf im Sinne einer gerechten Verteilung der Steuerlasten alsbald die geeigneten Schritte bei der Regierung und beiden Kammern des Landtags zu tun."

Rechtsanwalt **Bytinski**-Karlsruhe referiert über den dem Reichstag vorliegenden Gesetzentwurf „die Sicherung der Bauforderungen" betreffend, der das Bestreben zeige, dem Bauhandwerker nach Möglichkeit zu helfen, wenn es auch in seinen einzelnen Teilen sehr viel zu wünschen übrig lasse. Die Versammlung nimmt sodann folgende Resolution an:

„Der Verband badischer Grund- und Hausbesitzervereine hält die Bestimmungen des Gesetzentwurfes zur Sicherung der Bauforderungen im Interesse einer Gesundung der Bauverhältnisse im allgemeinen für annehmbar, ersucht jedoch den Vorstand, nach der Tagung des Zentralverbandes deutscher Grund- und Hausbesitzervereine in Eisenach, die ihm notwendig erscheinenden Anträge den gesetzgebenden Faktoren zu unterbreiten."

Nach Annahme einiger Statutenänderungen wird die Sitzung unter den üblichen Dankesworten an den Vorsitzenden nach 2 Uhr geschlossen.

Hauptversammlung des Verbandes konditionierender Apotheker (Landesverband Baden).

][**Karlsruhe**, 11. Juni. Im Saale des Hotel Grüner Hof hielt gestern vormittag der **Verband konditionierender Apotheker für das deutsche Reich (Landesverband Baden)** seine 2. öffentliche Hauptversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war und bei der auch der Karlsruher Apothekerverein vertreten war. Nach einer **Vorstandssitzung**, die um 9 Uhr ihren Anfang nahm, begann um ½11 Uhr die **Hauptversammlung** durch den 1. Vorsitzenden der Bezirksvereinigung Baden-Nord, Herrn Apotheker **Koch**, mit Worten der Begrüßung eröffnet, der auf die Zwecke und Ziele des Verbandes hinwies und es besonders begrüßte, daß sich auf dieser Tagung auch die jungen Apotheker so zahlreich eingefunden hatten. Die Wünsche und Grüße des Hauptverbandes und der bayrischen Kollegen überbrachte der 1. Verbandsvorsitzende Herr **Sparrer**-Nürnberg und wünscht den Verhandlungen den besten Verlauf. Es sei erfreulich zu beobachten, wie stark der Verband in der kurzen Zeit seines Bestehens geworden sei, zähle er doch jetzt schon 3000 Mitglieder. Wünschenswert wäre es ja, es gäbe einen wirtschaftlichen Verband der deutschen Apotheker überhaupt, da das aber nicht der Fall sei und besitzende und konditionierende Apotheker noch in getrennten Vereinigungen gehen, so müssen wir eben sehen, daß wir mit eigener Kraft vorwärts kommen. Der Redner berührte sodann eine Reihe aktueller Punkte im Apothekergewerbe, so die Gewerbefrage, die soziale Fürsorge und die Sonntagsruhe, zu welch' letzterer der Redner bemerkte, daß wenn sie in 100 deutschen Städten eingeführt ist, dies auf jeden Fall dem Verband konditionierender Apotheker zuzuschreiben sei.

Herr Apotheker **Koch** referierte hierauf über **„Sonntagsruhe"**. Er schickte seinen Ausführungen voraus, daß in Baden vor längerer Zeit die konditionierenden Apotheker wegen der Sonntagsruhe eingegeben haben und in Mannheim und Konstanz die Sonntagsruhe auch bereits eingeführt wurde. Es ist notwendig, daß im Apothekergewerbe die Sonntagsruhe eingeführt wird zur Verbesserung unserer Lage und die hiesige Einwohnerschaft wird nicht dagegen sein, ebenso wie man sich in den beiden oben erwähnten badischen Städten und in so vielen Orten Württembergs schnell daran gewöhnt habe. Eine große Stütze für unsere Bestrebungen besitzen wir in der Tagespresse, die uns freundlich ihre Spalten geöffnet hat und uns in jeder Weise entgegengekommen ist. Der Referent äußerte sich dann in längeren Darlegungen über die freie Zeit die den Apothekern in der Woche gewährt wird. In diesen Stunden sei den Apothekern, besonders den jüngeren Kollegen, wenig Gelegenheit gegeben, sich in der richtigen Weise zu beschäftigen, da ihnen am Nachmittage in der Woche der Anschluß an befreundete Familien und Kollegen kaum möglich sei. In seinen weiteren Ausführungen verbreitete sich Herr Koch über den Geschäftsbetrieb am Sonntag und den an diesen Tagen erzielten Reingewinn, über Gewerbeordnung und über den Kaufpreis der Apotheken, sowie auch über die zu erstrebende Arbeitszeit an Sonntagen, die sich von mittags 1 bis Montag früh 7 Uhr erstrecken soll. Was in Mannheim und Konstanz erreicht ist, sollte auch in Karlsruhe möglich sein. Wir wollen mit Maß und Ziel auf die Einführung der Sonntagsruhe in hiesiger Stadt arbeiten. (Beifall.)

In der sich anschließenden **Diskussion** sprach zunächst der Vertreter des Landesverbandes **Württemberg**, Herr Apotheker **Werner** über die Sonntagsruhe, im besonderen in Stuttgart. Nach seinen Darlegungen ist in allen größeren und auch kleineren Städten die Sonntagsruhe in den Apotheken eingeführt, und zwar in der Weise, daß eine Reihe Apotheken abwechselnd den ganzen Sonntag, andere aber nur bis 1 Uhr mittags offen halten. Unter den Stuttgartern Apothekenbesitzern besteht ein Turnus, der die Schließung und Offenhaltung der Apotheken am Sonntag regelt, sodaß für den konditionierenden Apotheker nur an jedem 3. Sonntag Dienst ist. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen entspann sich über die **Gewerbeordnung** und **Konzessionsverhältnisse** eine längere Diskussion, an der sich besonders die Herren **Schoch, Sparrer** und **Fischer** beteiligten. Die Debatte förderte interessante Tatsachen zu Tage und dürfte für viele anregend gewirkt haben. Das Referat über die **Wohnungsfrage** hatte Herr **Schmitt**-Heidelberg übernommen. Unser Wunsch und Streben muß sein „Wohnung außer dem Hause". Unsere Wünsche entsprechen nicht egoistischen Motiven, sondern sind auf jeden Fall wohl berechtigt. Auch über diesen Punkt der Tagesordnung wurde debattiert. Aus der Mitte der Versammlung wurde bemerkt, daß in Mannheim schon bei drei Apotheken die Wohnung sich nicht im Hause befände. Sache der Landes-Verbände sei es, auch hier tätig zu sein.

Der Vorsitzende ließ nun eine zweistündige Pause eintreten, zur Einnahme des gemeinschaftlichen **Mittagessens**. Während desselben brachte der 1. Vorsitzende von Baden-Süd, Herr **Sauer**, ein Hoch aus auf den verdienstvollen 1. Vorsitzenden des Hauptvorstandes, Herrn Sparrer, in das alle Anwesenden ehrlichen und dankbaren Herzens einstimmten. Nach aufgehobener Tafel gab der Vorsitzende, Herr Apotheker **Koch**, bekannt, daß ein Schreiben des **Karlsruher Apothekervereins** eingelaufen sei, in dem dieser seine Unterstützung zur **Einführung der Sonntagsruhe in Karlsruhe** zusage und den „Verband konditionierender Apotheker" ersuche, bei den Aerzten und im Publikum in dieser Hinsicht zu wirken. Sodann kam die Wissenschaft zu Wort, indem Verbandsmitglied Herr **Richard** einen mit großem Beifall aufgenommenen **Vortrag** hielt über **„Preßhefefabrikation, Mälzerei und Brauerei"**. Der Vortrag war für die hiesigen Verbandsmitglieder von besonderem Interesse, da die Firma für **Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner** in Grünwinkel in liebenswürdigster Weise eine **Besichtigung** der Grünwinkler Betriebe von seiten der Verbandsmitglieder gestattet hat. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung bei dem aktuelle Standesfragen zur Besprechung gelangten, hielt die Mitglieder noch bis 6 Uhr abends zusammen. Zum Schlusse dankte Herr **Sparrer** dem Landesverband Baden für sein ersprießliches Wirken und schloß die Versammlung mit einem Hoch auf den Gesamtverband fürs deutsche Reich und speziell auf den Landesverband Baden. Unser herrlicher Stadtgarten war das nächste Ziel für die Teilnehmer der Versammlung, die sich erst trennten, als die Zeit der Abfahrt zur Trennung mahnte.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 10. Juni. Der **Kaiser** tritt am **3. Juli die Fahrt nach Norwegen** an. Es heißt, daß die Nordlandreise bis nach Hammerfest ausgedehnt wird. Mitte August erreicht die Flottille Kiel. Die **aktive Schlachtflotte** wird während der Kaiserreise **norwegische Häfen** anlaufen.

= **Berlin**, 10. Juni. Der **„Reichsanzeiger"** veröffentlicht die **Gesetze** über die **Pensionierung der Offiziere** des Heeres, der Marine und der Schutztruppen sowie über die **Versorgung der Personen der Unterklassen** des Heeres, der Marine und der Schutztruppen vom 31. Mai 1906.

hd **Weimar**, 10. Juni. Die Zeitungsmeldung von der bevorstehenden **Wiederverheiratung** des **Großherzogs** von Sachsen-Weimar wird heute von amtlicher Stelle **dementiert**.

M. **Köln**, 10. Juni. Die „Köln. Ztg." schreibt: „Nach einer Mitteilung der Dortmunder sozialdemokratischen „Arbeiter-Zeitung" gehe die **Behörde** gegen die **Düsseldorfer Anarchisten** äußerst **rigoros** vor. Diese Anarchisten würden **ununterbrochen** von ganz **sinnlosen Haussuchungen** belästigt. Diese **Verteidigung** des Treibens der **Anarchisten** in den **westlichen Provinzen** der preußischen Monarchie darf bei dem ans **anarchistische streifende Wesen** der **radikalsten Elemente** der **Sozialdemokratie** im **Industriebezirk nicht Wunder** nehmen. Die **Behörden** erfüllen jedenfalls nur ihre **Pflicht**, wenn sie dem **lichtscheuen Gesindel**, welches **unter dem Namen Anarchismus** in einzelnen **Großstädten** des **Industriebezirks** sein **Unwesen** treibt, mit **allen gesetzlichen Mitteln auf den Leib rücken."**

E **München**, 9. Juni. Der **Prinzregent**, der sich bisher an der Fronleichnamsprozession regelmäßig beteiligt hatte, wird auch bei gutem Wetter diesmal nicht daran teilnehmen, sondern sich durch den Prinzen Ludwig vertreten lassen. Es ist schon aufgefallen, daß er sich bei der Eröffnungsfeier der Nürnberger Ausstellung nicht beteiligte, ein Beweis, daß er sich nicht anstrengen soll.

Die deutsch-französische „Dampferwettfahrt".

= **Hamburg**, 9. Juni. Zu der **Dampferwettfahrt über den Ozean** teilt die **Hamburg-Amerika-Linie** folgendes mit:

Die französischen Zeitungen haben Berichte veröffentlicht, nach denen der neue französische Schnelldampfer „La Provence" die **„Deutschland"** auf der letzten Reise an Geschwindigkeit übertroffen haben soll, da die „Provence", welche eine halbe Stunde vor der „Deutschland" in Newyork abging, bereits am 6. Juni, abends 8 Uhr, in Havre angekommen ist, während die „Deutschland" an demselben Tage um 10 Uhr in Cherbourg eintraf.

Die Meldung der **französischen Blätter** beruht auf einer **Irreführung**; denn es ist **verschwiegen** worden, daß die **„Deutschland" gar nicht direkt nach Frankreich** gegangen ist, sondern zunächst noch in **England**, nämlich im Hafen von **Plymouth, angelaufen ist**, um dort Passagiere und Post abzuladen. Zum Unglück für die Franzosen sind jetzt noch weitere Meldungen eingegangen, nach denen als erwiesen anzusehen ist, daß der französische Dampfer die durch Vereinbarung zwischen den großen transatlantischen Dampfergesellschaften zur Vermeidung von Kollisionsgefahren **festgelegte Route verlassen** hat und, **ohne Rücksicht auf die Sicherheit des Schiffes**, einen etwa 120 Seemeilen kürzeren nördlichen Weg eingeschlagen hat. Diese Haltung ist um so verwerflicher, als **gerade die französische Regierung** im Interesse der auf der **Neufundlandbank** ihrem Beruf nachgehenden französischen Fischer an die deutsche und englische Regierung das **Ersuchen gerichtet** habe, die Postdampfer von diesem **nördlichen Wege fernzuhalten**. Trotz dieser Vereinbarung und trotz dem Ersuchen der eigenen Regierung, sowie ferner, trotz den besonders in der letzten Zeit sehr zahlreichen Meldungen über schwimmende Eisberge auf dieser nördlichen Route, hat der **französische Kapitän** es für richtig gehalten, **seine Passagiere und das Schiff aufs Spiel zu setzen**, um sich bei der Ankunft in Frankreich einer schnellen Reise rühmen zu können.

Deutschland und China.

= **Tientsin**, 9. Juni. Um zwölf Uhr mittag fand als **Abschluß** der **Uebergabe** der entbehrlichen **deutschen Militärbaulichkeiten** ein **großer Festakt** bei der **Uebergabe** der **deutschen Reiterbaracken** an **China** statt. Der **Generalgouverneur** von Tschils, **Yuanshikai**, war mit großem Gefolge erschienen und **chinesisches** und **deutsches Militär** waren anwesend. In seiner **Ansprache** drückte der Oberstleutnant **Vollbrecht Vertrauen** zu der **chinesischen Regierung** aus **Yuanshikai dankte**, während die **Truppen präsentierten**. Die **deutsche Flagge** wurde **herabgezogen** und die **chinesische gehißt**. Darauf fanden **Essen im Kasino** statt, auf dem herzliche **Trinksprüche** von Vollbrecht und Yuanshikai ausgebracht wurden.

Die **chinesische Regierung** stellte die früheren **Baracken** des **Seebades Peitaiho** den **deutschen Truppen** als **Erholungsort** zur Verfügung. Der Wunsch hierzu war vom Kaiser **Wilhelm** ausgegangen. Frkft. Ztg.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef und die österr.-ungarischen Delegationen.

= **Wien**, 10. Juni. (Tel.) Bei dem **Empfang** der **österr.-ungar. Delegationen** beantwortete **Kaiser Franz Joseph** die Ansprachen der beiden **Präsidenten** mit einer längeren **Rede**, worin er die **guten Beziehungen** zu **allen Mächten** betonte und seine **Freude** über die **Errettung** des **spanischen Königpaares** aussprach. Der Kaiser fuhr fort, das **Bündnis mit dem deutschen Reiche** bewähre sich auch vermöge des defensiven Gepräges heute wie zuvor als **wertvolle Friedensbürgschaft**, deren Erhaltung und Pflege sich seiner besonderen Sorgfalt erfreut. Das **innige Freundschaftsverhältnis** mit **Kaiser Wilhelm** sei in dessen kürzlichem Besuch neuerdings zu Tage getreten. Ebenso **vertrauensvoll** seien die **Beziehungen** zu dem anderen Verbündeten, **Italien**. Das **Einvernehmen** mit dem eng befreundeten **Rußland** zur Herstellung geordneter Verhältnisse auf der **Balkanhalbinsel** bestehe weiter in voller Kraft fort und habe **gute Früchte** getragen. Vor allem sei es gelungen, ernste **Komplikationen hintanzuhalten**. Der Kaiser äußerte seine Freude über die durch die uneigennützige Vermittelung Roosevelts herbeigeführte **Beendigung** des **russisch-japanischen Krieges** und besprach die **Marokkofrage**, die zu ernsten Verwickelungen zu führen gedroht habe. Doch erfreulicher Weise, und nicht zum geringsten durch **Vermittelung Oesterreich-Ungarns**, sei es gelungen, in **Algeciras** eine allseitig befriedigende **Lösung** zu finden. Der leitende Gesandte der auswärtigen Politik werde wie bisher, auch fernerhin auf die **Erhaltung** des **Friedens** sein. Der Kaiser erwähnte dann die für die Erhaltung des **Heeres** und der **Marine** nötigen **Erfordernisse** und betonte den stetigen Fortschritt im **Okkupationsgebiet** und empfahl die **eingebrachten Vorlagen** dem patriotischen Eifer und der Einsicht der Delegationen.

Frankreich.

Das Regierungsprogramm.

= **Paris**, 10. Juni. (Tel.) Die im **Parlament** von der **Regierung** abzugebende **Erklärung** wird die Notwenigkeit betonen, das **Gleichgewicht** im **Budget** streng herzustellen und die Erschließung **neuer Hilfsquellen** zu verlangen, um das Gleichgewicht herzustellen; die Art dieser Hilfsquellen wird jedoch nicht angegeben. Die Erklärung wird sodann die Vorlegung eines Gesetzentwurfs betreffend eine **allgemeine Steuer auf Einkommen ankündigen**, wobei weniger die Einkommen aus Arbeit als die aus Kapital herangezogen werden.

Die Erklärung wird sodann die Notwendigkeit hervorheben, die **demokratischen Reformen** zu verwirklichen, namentlich die **Altersversicherung für Arbeiter**, deren Erledigung durch den Senat sich das Kabinett sehr angelegen sein lassen wird. Es dann wird die Einbringung eines Gesetzentwurfes betreffend **Regelung, Innehaltung und Lösung des Arbeitskontraktes** ankündigt. Die Regierung wird ferner beabsichtigen, die **Entwicklung der Beamtenvereinigungen zu sichern**, wird jedoch den Beamten **nie das Recht des Ausstandes** zugestehen.

Die Erklärung wird sodann den Gesetzentwurf über die allgemeine **Amnestie** und die **Reform der Kriegsgerichte** ankündigen. Auf den **Ankauf von Eisenbahnen** wird sie **nicht** anspielen, obwohl die Regierung dem Ankauf der Westeisenbahnen, der jetzt erwogen wird, günstig gegenübersteht. Die Erklärung wird schließlich den **Wunsch der Regierung** betonen, zur **Aufrechterhaltung des Friedens** und der **französischen Bündnisse** beizutragen und sich zu bemühen, die **Würde** und die **Rechte Frankreichs** von allen achten zu lassen.

Belgien.

Vom Kongostaat.

= **Brüssel**, 10. Juni. (Tel.) Im Amtsblatt des **Kongostaates** wird der **Bericht** über die von der **Untersuchungskommission** in Vorschlag gebrachten **Maßregeln** veröffentlicht. Diese Maßregeln bestehen u. a. besonders in der **Ausdehnung des Landbesitzes** der **Eingeborenen**, in der den Eingeborenen gewährten Möglichkeit, die **Steuer in Arbeit** oder **Produkten** zu entrichten, in der Verbesserung des **Trägersystems**, in der Bestimmung, daß es dem Staat (unter Ausschluß von Gesellschaften) allein zusteht, Operationen mit bewaffneter Hand durchzuführen, in der Einführung einer **Steuer** auf den **Gewinn der Gesellschaften**, in der Errichtung von **Schulen** für eingeborene Handwerker, in der Verbesserung des **Gerichtswesens** usw. — Durch ein Dekret des Königs wird ein aus neun vom König ernannten Mitgliedern bestehender **Kongorat** geschaffen, der die ihm vom **König** als **Souverain** des Kongostaates zugewiesenen **Fragen** der Politik und der Regierung zu **prüfen** hat.

Amerika.

Bestechliche Beamte.

L. **Newyork**, 10. Juni. (Tel.) Andrew C. **Fields**, der den **„Gelbe Hunde-Fonds"**, d. i. die **Geheimgelder zur Beeinflussung der Gesetzgebung**, bei der **Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft** verwaltete, hat gegen das **Versprechen** der **Straffreiheit** dem **Staatsanwalt** Jerome **Mitteilungen** über **Gouverneure, Mitglieder gesetzgebender Versammlungen und Aufsichtsbeamte** im **ganzen Lande** gemacht, die **Geld** von der **Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft erhalten** haben. Die **Erhebung der Anklage** gegen viele der Bestochenen dürfte die Folge sein. Fields hat seine Aussagen vor der Grand Jury, welche sich mit den Zuständen im Versicherungswesen beschäftigt, noch nicht abgeschlossen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 28. Mai d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Martin **Jakoby** aus Berlin, den Titel außerordentlicher **Professor** zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 7. Juni d. J. wurde Expeditor Johann **Staudt** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim in gleicher Eigenschaft zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe versetzt, Expeditur-Assistent Jakob **Meder** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Kanzleisekretär daselbst und Aktuar Adolf **Burger** bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zum Expeditur-Assistenten bei der Staatsanwaltschaft Mannheim ernannt.

Die Uebertragung einer Ober-Postinspektorstelle bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Karlsruhe an den Ober-Postinspektor **Scholer** in Hannover hat die Höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Badische Chronik.

lh **Karlsruhe**, 11. Juni. Der **Delegiertentag** der **Jungliberalen** Badens ist von Donnerstag den 14. Juni auf **Sonntag den 17. Juni verlegt** worden.

* **Karlsruhe**, 9. Juni. Die Stationen Appenweier, Basel, Durlach, Freiburg, Karlsruhe, Konstanz, Lauda, Mannheim, Müllheim, Oos und Pforzheim sind mit **Krankenfahrstühlen** ausgestattet. Diese Stühle dienen zur Beförderung Kranker von den Straßenfuhrwerken nach den Eisenbahnwagen und umgekehrt, sowie für die Ueberführung von einem Eisenbahnwagen zum andern. Sie werden unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

a. **Grünwinkel**, 11. Juni. Gestern morgen halb 8 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft abermals durch **Feuerlärm** erschreckt. Es war im Wohnhaus der Witwe **Bauer** Feuer ausgebrochen, doch wurde dasselbe von den Nachbarn im Entstehen erstickt. Frau Bauer war bei Ausbruch des Brandes in der Kirche, ihr Sohn August **Bauer** wurde alsbald als der **Brandstiftung verdächtig verhaftet** und von Gendarmeriewachtmeister Grab-Daxlanden zum Verhör nach dem Rathaus abgeführt, wo Bauer alsbald **eingestand**, daß er den Brand im elterlichen Haus gelegt, ebenso denjenigen, dem diese Woche die **„Wirtschaft zum Rößle"** hier teilweise zum Opfer fiel. Auch den Brand, der vor einiger Zeit in dem Sortiermagazin von **A. Mahler Söhne, Karlsruhe-Westbahnhof** ausgebrochen, hat Bauer nach eigenem Geständnis, gelegt. Die Brandstiftung geschah aus **Rache**, und zwar die im elterlichen Haus, weil die Mutter daran Schuld trüge, daß er keine Frau bekommt, die in der Wirtschaft zum „Rößle", weil die Tochter der Besitzerin nichts von ihm wissen wollte und die bei A. Mahler Söhne, weil die Firma, der er die Lumpen und Alteisen ablieferte, nicht hoch genug bezahlte. Ob der Brandstifter für seine Taten voll und ganz verantwortlich gemacht werden kann, wird die Untersuchung ergeben.

):(**Daxlanden**, 9. Juni. Heute abend hielt die hiesige **freiwillige Feuerwehr** in Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters **Weber** am alten Schulhause ihre Frühjahrsübung ab, die aus einem Blindangriff und einem Hauptangriff sämtlicher Abteilungen unter Verwendung zweier Spritzen und dreier Leitungen bestand.

Die Uebung leitete Kommandant Ganz und endete mit einem Vorbeimarsch des ganzen Korps mit den Spielleuten und der Kapelle an der Spitze.

Ib **Mannheim**, 8. Juni. Die hiesige **Reformschule**, deren Organisation zuerst das Altonaer System zum Muster gedient hatte, welches aber zu Gunsten des Frankfurter Systems verlassen wurde, erhält nunmehr zu ihrem **realen u. realgymnasialen Zweige** auch den **Gymnasialzweig**, für den von Eltern und Schulmännern schon seit Gründung der Anstalt agitiert wurde.

● **Mannheim**, 9. Juni. Von einem städtischen Fuhrwerk wurde nachmittags der 4jährige Knabe des Schreiners Joho überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

+ **Wertheim**, 10. Juni. Das heutige Gesangsfest nahm einen großartigen Verlauf unter Beteiligung von 78 Vereinen. Beim Wettsingen siegte im einfachen Volksgesang Unterschüpf und im erschwerten Volksgesang erhielt Lauda den ersten Preis.

Δ **Baden-Baden**, 9. Juni. Die diesjährige **ärztliche Studienreise**, an welcher etwa 200 Aerzte teilnehmen werden, hat sich die **Schwarzwaldbäder** als Ziel auserlesen und wird zum Schlusse, am 13. September, unsere Stadt berühren. Hier werden die Herren Aerzte bis zum 15. September verweilen, um die Großh. Badanstalten und die sonstigen Heilanstalten zu besichtigen. Bekanntlich wurden die deutschen ärztlichen Studienreisen hauptsächlich durch den verstorbenen Hofrat Dr. Gilbert ins Leben gerufen und in mustergiltiger Weise von ihm organisiert und geleitet. Ihre Bedeutung sowohl für die teilnehmenden Aerzte, wie auch für die Badeorte, welche durch sie noch mehr als bisher in das Licht der ärztlichen Kenntnis und Beurteilung gerückt werden, ist allgemein anerkannt. — Ein Jubiläum als Badegast konnte schon im vorigen Jahre einer der wärmsten Freunde unseres Badeortes, Herr Peter **Boborykin**, der geschätzte russische Schriftsteller, feiern. Derselbe hat im vergangenen Jahre unser Baden zum 25. Male als Kurgast besucht und sich auch dieses Jahr mit seiner liebenswürdigen und geistreichen Gemahlin wieder zum Kurgebrauch hier eingefunden. Hoffentlich ist es dem Ehepaar vergönnt, noch viele Jahre im Oostale Erholung zu suchen und zu finden.

§§ **Lahr**, 10. Juni. Der **6. Badische Artillerie-Tag** wurde heute in unserer festlich geschmückten Stadt abgehalten. Zur Vorfeier fand gestern abend **Zapfenstreich** und ein Festbankett in der Gambrinushalle statt. Der heutige Festtag wurde eingeleitet durch Böllerschießen und Tagwache. Mit den Frühzügen trafen die auswärtigen ehemaligen Artilleristen ein, denen am Bahnhof einbesonderer Empfang bereitet wurde. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher **Festzug** durch die Straßen unserer Stadt. An der Spitze desselben befanden sich ein Musikkorps, dann folgten in Wagen die nicht mehr marschfähigen alten Artilleristen; daran reihten sich die geschlossenen Artillerievereine, die früheren Angehörigen von Artillerie-Regimentern sowie die militärischen Vereine der Stadt Lahr. Der Festzug bewegte sich zum Stadtpark, wo um 5 Uhr ein **Festakt** stattfand. Den Beschluß der heutigen Festlichkeit bildeten kameradschaftliches Zusammensein und Volksbelustigungen auf dem Festplatz. Für morgen, Montag, sind in Aussicht genommen: Frühschoppenkonzert auf dem Festplatz; Fortsetzung der Volksbelustigungen; Besichtigung der Artilleriekaserne und der Sehenswürdigkeiten von Lahr und Umgegend.

* **Villingen**, 11. Juni. Für das am nächsten Sonntag den 17. d. M. hier stattfindende **Gaukriegerfest** hat der **Erbgroßherzog** sein **Erscheinen** bestimmt in Aussicht gestellt.

● **Waldshut**, 9. Juni. In Nießwihl wurde durch eine Feuersbrunst das Doppelwohnhaus des Seidenbandwebers Strittmatter und Rudolf Matt und die benachbarten Häuser der Landwirte Keller und Donneuberger innerhalb 5 Stunden bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert. Auch das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schreiners Matter wurde zur Hälfte zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa 40000 Mk.

☐ **Aus Baden**, 10. Juni. Wie mitgeteilt wird, wird in einem Nachtrag die Stelle eines Eisenbahnhochbau-Referenten angefordert werden. Wir werden nicht fehl gehen in der Annahme, daß die Position damit begründet wird, daß die Eisenbahnbauverwaltung den sehr schwierigen Aufgaben, die durch die Bauten großer Bahnhöfe, wie Karlsruhe, Basel, Offenburg u. a. entstehen, nicht vollkommen gerecht zu werden vermag. Für die Stelle eines Eisenbahnhochbau-Referenten soll Oberbaurat Warth, Prof. an der Techn. Hochschule hier, der als Autorität auf dem Gebiete des Hochbauwesens bekannt ist, in Aussicht genommen sein.

9. Verbandsversammlung des badischen Sparkassenverbandes.

┼ **Schwetzingen**, 10. Juni. Zur 9. **Verbandsversammlung des badischen Sparkassenverbandes** nahmen die Beratungen am Samstag um 10 Uhr ihren Anfang, nachdem um 9¼ Uhr eine kurze Sitzung des **Verbandsvorstandes** vorausgegangen war. Der Vorstand des Verbandes Bürgermeister **Siegrist**-Karlsruhe eröffnete die Versammlung mit dem Ausdruck der Freude über die große Beteiligung, er begrüßte die Erschienenen und hieß sie herzlich willkommen. Der als Vertreter der Regierung erschienene Oberamtmann Dr. **Bauer** teilte mit, daß er infolge Verhinderung des Geh. R. Weingärtner telegraphisch den Auftrag erhalten habe, das Ministerium des Innern zu vertreten. Namens der Stadt Schwetzingen entbot Bürgermeister **Wipfinger** herzliche Willkommensgrüße, womit er den Wunsch verband, daß das Beisammensein bei den Herren nur angenehme Erinnerungen hinterlassen möge. Bürgermeister **Siegrist** dankte den beiden Herren, hierauf erstattete er den **Geschäftsbericht** des verflossenen Jahres. Die Zahl der dem Verbande angehörenden Sparkassen ist von 81 auf 84 gestiegen. Ueberall ist eine wesentliche Steigerung der Einlagesumme zu verzeichnen. Redner erstattet weiter ein kurzes Referat über die Verhandlungen des **deutschen Sparkassenverbandes**.

Der Rechner des Verbandes Herr **Leser**-Lahr verliest den **Kassenbericht** und den Voranschlag für 1906, der eine Deckung der Einnahmen mit den Ausgaben vorsieht. Ein ausführliches Referat erstattet hierauf Sparkassenverwalter **Kircker**-Karlsruhe über die **Vorteile und Nachteile der Verwendung loser Konten.** Die zeitweilige Nachprüfung der Sicherheit der Hypotheken behandelt Sparkassendirektor **Schmelcher**-Mannheim. Diese Nachprüfung soll jedoch ohne staatliche Regelung dem freien Ermessen der Sparkassen überlassen bleiben. Es wurde eine entsprechende **Resolution** angenommen. Als nächster Tagungsort wurde **Müllheim** bestimmt. Gegen halb 2 Uhr erreichten die Beratungen ihr Ende. Darauf fand im Hotel Hapler ein **Festessen** statt, an dem 124 Personen teilnahmen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Juni.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm am Samstag vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Präsidenten des Finanzministeriums Geheimerats **Becker** entgegen und empfing hierauf den Kammerherrn Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha, von **Ebart**, beauftragt mit der Leitung der Herzoglichen Hofkapelle und des Hoftheaters, in Audienz. An der Frühstückstafel der Höchsten Herrschaften nahmen Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm, Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl teil. Nachmittags ¾3 Uhr erteilte Seine Königliche Hoheit der Großherzog dem Kammerherrn Karl **von Riepenhausen-Crangen**, Mitglied des Reichstags und des Preußischen Abgeordnetenhauses, Audienz. Abends 8 Uhr trat Ihre Königliche Hoheit die **Kronprinzessin von Schweden die Rückreise nach Stockholm** an. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin gaben Höchstderselben das Geleite zur Bahn.

[] **S. Gr. Hoh. Prinz Karl** reiste am Samstag nachmittag 3.24 Uhr von hier nach Baden-Baden. — S. Majestät der König von Württemberg reiste am Samstag Abend 8.24 Uhr mit dem Oberländer Zug ankommend hier durch.

* **Werkmeisterprüfung.** Nachgenannte Kandidaten haben in diesem Jahre die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ordnungsmäßig bestanden und hierdurch gemäß Par. 8 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 das Prädikat „Werkmeister" erlangt: Rudolf **Benz** von Karlsruhe, Leo **Bertsch** von Daxlanden, Rudolf **Bollschweiler** von Ziegelhausen, Xaver **Booz** von Todtmoos-Au, Valentin **Brand** von Mannheim, Heinrich Friedrich **Crocoll** von Welschneureuth, Anton **Ebner** von Basel, Edwin **Fritschi** von Hüfingen, Lukas **Fritschi** von Hüfingen, Berthold **Gamber** von Breisach, Friedrich **Göbelbecker** von Liedolsheim, Julius **Häfner** von Külsheim, Heinrich **Heller** von Hilsbach, Franz **Jogerst** von Oensbach (Amt Achern), Wilhelm **Kohlbecker** von Karlsruhe, Max **Lay** von Konstanz, Emil **Mansar** von Mannheim, Wilhelm **Mehl** von Heidelberg, Albert **Merz** von Mundelfingen, Joseph **Müller** von Werbach (Amt Tauberbischofsheim), Jakob Friedrich **Nollert** von Schönau (Amt Heidelberg), Michael **Odenwald** von Heidelberg-Neuenheim, Hermann **Ott** von Bohlingen, Friedrich Georg **Ratz** von Basel, Emil Joseph **Ritzinger** von Baden, Jakob Friedrich **Schneider** von Menzingen, Eugen August **Simmel** von Pforzheim, Karl Ludwig **Stober** von Teutschneureuth, Friedrich Wilhelm **Stolz** von Teutschneureuth, Adolf **Walther** von Engen, Hermann **Weingärtner** von Wertheim.

= **Versuchter Selbstmord.** Gestern vormittag verübte ein verheirateter Taglöhner aus einem Ort der Umgebung Karlsruhes im Wildpark hinter dem neuen Friedhof einen Selbstmordversuch, indem er sich an einem Baum aufhängte. Er fiel aber zu Boden, wo er von Passanten bewußtlos aufgefunden wurde. Nachdem er sich wieder erholt hatte, konnte er in Begleitung eines Bekannten sich nach Hause begeben. Krankheit soll den bedauernswerten Mann zu der Tat veranlaßt haben.

§ **Revolverhelden.** In der Nacht zum Sonntag früh gegen 3 Uhr feuerte ein in der Lachnerstraße wohnender **Student** aus seinem im ersten Stock gelegenen Zimmer mutwilligerweise einen **scharfen Schuß** auf das **gegenüberliegende Haus** ab. Hierauf ergriff ein **zweiter Student**, der bei dem Ersteren weilte, den Revolver und **feuerte** ebenfalls aus Mutwillen die übrigen 4 Schüsse nach der gleichen Richtung ab. Die Geschosse prallten an der Fensterbank des getroffenen Hauses ab. Durch das mehrmalige Schießen gerieten die Bewohner der Lachnerstraße in begreifliche Aufregung.

§ **Scheue Pferde.** Am Samstag mittag 12 Uhr gingen während des Umzugs des Studentenkorps „Saxonia" zwei an einer Droschke befindliche Pferde eines hiesigen Droschkenhalters durch und raßten vom Durlachertor durch die Karl-Wilhelmstraße. Dort rannten sie eine gleichfalls an dem Umzug teilnehmende Droschke an, wobei an dieser das hintere Rad zertrümmert wurde. Die Pferde der ersteren Droschke stürzten hierbei zu Boden. Die Droschke wurde erheblich beschädigt.

):(**Kleinfeuer.** Gestern Mittag 4.32 Uhr wurde die Feuerwache nach dem Friedhof gerufen, wobei bei Ankunft derselben ein Geräteschuppen in Flammen stand. Von Friedhofbediensteten war sofort eine Schlauchleitung gelegt worden, doch war das Schlauchmaterial nicht ausreichend genug, um das Feuer wirksam bekämpfen zu können. Da die Feuerwehr mit Schlauch aushelfen konnte, so richteten sich bald zwei wirksame Strahlen gegen das Element. In kurzer Zeit war das Feuer bewältigt, doch nahmen die Aufräumungsarbeiten und das Ablöschen einige Zeit in Anspruch. Die Löschmaßregeln leitete Adjutant Schumann, auch war Herr Baurat Helck zur Stelle. Nach 6 Uhr konnte die Feuerwache wieder einrücken. Der Schaden dürfte etwa 2000 Mark betragen. Die Entstehungsursache ist nicht bekannt, doch läßt der plötzliche Ausbruch des Feuers die Vermutung zu, daß dasselbe schon lange gewuchert hat und durch einen Zug Luft bekommen hat, wodurch das Gebäude dann rasch in Brand geriet.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 8. Juni 1906. (Schluß).

Die Lieferung einer **Brückenwage** von 10 000 Kg. Wiegefähigkeit für das neue städtische Krankenhaus wird an die Firma Hermann Brand hier vergeben.

Einem **hilfsbedürftigen Arbeiter** des städtischen Gaswerks wird eine einmalige Geldunterstützung aus dem Arbeiterunterstützungsfond bewilligt.

Die **Gesuche** des Metzgers Franz **Duelli** um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Schützenstraße Nr. 87 „Zur Drehscheibe", des Wirts Josef **Maier** um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftskonzession mit Branntweinschank vom Hause Marienstraße Nr. 1 „Zum Badischen Hof" nach jenem Kronenstraße Nr. 53 „Zum schwarzen Adler" sowie des Martin **Geiger** aus Werbach um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Hohentwiel", Hirschstraße Nr. 87, werden dem Großherzoglichen Bezirksamte unbeanstandet vorgelegt.

Bei der **städtischen Sparkasse** wurden im Monat **Mai** ds. Js. eingelegt 546 245 ℳ 95 ₰, zurückgezogen 537 197 ℳ 79 ₰. Die Zahl der Einlagen betrug 3873, die der Rückzahlungen 2655. Einleger gingen neu zu 471, ab 386.

Im **städtischen Krankenhaus** betrug im Monat **Mai** ds. Js. der höchste Krankenstand (am 14.) 273 Personen, der niederste (am 26.) 238, der Zugang 268, der Abgang 283, der Stand am 31. 247 Personen.

Der **Stadtrat dankt** dem **Turnklub Karlsruhe** für die Einladung zu dem am 7. ds. Mts. in der Turnhalle der Realschule abgehaltenen Schauturnen, dem Karlsruher **Fußballverein** für die Einladung zu dem vom 8.—10. ds. Mts. stattfindenden Stiftungsfeste, Herrn Legationsrat Dr. Adolf **Seyb** und Frau Säcklermeister Wilhelm **Sartori** Witwe für dem Krankenhaus zugewendeten Lesestoff, der Kunstverlagsanstalt K. A. Lösch in Leimersheim (Pfalz) für Uebersendung eines Exemplars des in ihrem Verlage erschienenen deutschen Städtebuchs (illustriertes Reise- und Verkehrsalbum).

Zum **Vollzuge** kommen 6 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 508 Ausgabedekreturen über 827 528 ℳ 74 ₰, 134 Einnahmedekreturen über 839 824 ℳ 06 ₰ und 4 Abgangsdekreturen über 797 ℳ. — 84 Fahrnisversicherungsverträge über 733 616 ℳ werden nicht beanstandet.

Aus den Nachbarländern.

bd **Ludwigshafen**, 11. Juni. (Tel.) Heute **Nacht** spielte sich in einem Hause der Prinzenstraße in **Mundenheim** eine **Eifersuchtsszene** ab. Der verwitwete Tüncher Joh. **Breiling** wohnte dort mit der Witwe **Minz** zusammen. Da die Witwe seinen Ansuchen, sich mit ihm zu **verheiraten**, ihrerseits **nicht** nachkommen wollte, **schoß Breiling auf sie.** Sie konnte sich noch in ein **Nachbarhaus** flüchten, wo sie tot **zusammenbrach.** Inzwischen **tötete sich Breiling gleichfalls** durch einen Revolverschuß.

* **Speier**, 9. Juni. Das Automobil des Fahrradhändlers Holzinger von hier überfuhr lt. Frankf. Ztg. den 17jährigen Sohn des Landwirtes Wenia auf der Straße nach Dudenhofen und tötete ihn.

* **Hagenau**, 11. Juni. Der 14jährige Buchbinderlehrling Alfred Halter, ein ungewöhnlich kräftig entwickelter Junge, hat, der „Hag. Ztg." zufolge, am Mittwoch voriger Woche, abends nach 8 Uhr einen Soldaten des Feldartillerieregiments Nr. 31, namens Leitschuh, aus der Moder oberhalb der Schwimmanstalt vom Ertrinken gerettet. Der Junge, der sich schon früher durch eine ähnliche Rettungstat ausgezeichnet haben soll, ist von der Kreisdirektion für die Rettungsmedaille vorgeschlagen worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Butzbach**, 10. Juni. Heute nachmittag 3 Uhr wurde hier in Anwesenheit des Fürsten **Solms-Hohensolms-Lich** eine reichbeschickte **Ausstellung für ländliche Kunstbestrebungen eröffnet**, die aus der Wetterau, dem Schlitzerland usw. reich beschickt ist. Heute abend findet die **Erstaufführung** des Volksschauspiels **„Der Hüttenberger"** von August Storch statt.

A **Worms**, 9. Juni. In Anwesenheit des Großherzogs hat die Aufführung der Hebbel'schen Nibelungen einen glänzenden Verlauf genommen.

1. Baden-Badener Musik-Fest.

Δ **Baden-Baden**, 10. Juni. Das erste, unter dem **Protektorate des Großherzogs** stehende **Musik-Fest** hat am gestrigen Samstag seinen Anfang genommen. Es ist wohl ganz selbstverständlich, daß man der groß angelegten Veranstaltung in allen musikalischen Kreisen das weitgehendste Interesse entgegenbrachte, denn einmal waren zur Mitwirkung ganz hervorragende Künstlerinnen und Künstler gewonnen worden und sodann enthalten die Programme der drei großen Konzerte Kompositionen, welche zu hören man nur selten Gelegenheit hat. Als günstiges Moment kommt hinzu, daß zur Leitung des Ganzen tüchtige Kräfte zur Verfügung standen, daß Männer- und gemischter Chor mit Lust und Liebe bei der Sache waren und daß unser Städtisches Orchester, diesmal auf 90 Mann verstärkt, vortreffliche Leistungen bietet. Alle diese Umstände trugen dazu bei, daß ein gutes Gelingen gar nicht in Frage stehen konnte und daß man in der Tat ohne Einschränkung von einem vorzüglichen Gelingen reden darf, wenigstens was **die beiden ersten Konzerte**, die jetzt hinter uns liegen, anbetrifft.

Das erste derselben fand am Samstag abend im großen Saale des Konversationshauses statt und wurde eingeleitet mit C. M. v. Webers ewig schönen Ouvertüre zum „Freischütz", welche seitens des Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Paul **Hein** eine vortreffliche Wiedergabe fand. Als zweite Nummer folgte Humperdincks so recht im Volkston gehaltenen Ballade „Die Wallfahrt nach Kevlaar". Der gemischte Chor und das Orchester unter der temperamentvollen Leitung von Karl **Beines** waren vorzüglich und die Solisten (Frau Julia **Culp** und Herr Ludwig **Heß**) boten glänzende Leistungen und wurden durch mehrfachen Hervorruf ausgezeichnet, ebenso Herr Karl Beines. Nunmehr wurde unter Kapellmeister Heins Leitung Brahms Konzert für Violine mit Orchester (D-dur) zu Gehör gebracht, in welchem sich der Violin-Virtuose Fritz **Kreisler** aus Wien als unübertrefflicher Meister auf seinem Instrument zeigte. Er spielte mit grandioser Technik und souveräner Sicherheit die schwierige Komposition und wurde durch rauschenden Beifall und Hervorruf geehrt. Auch das Orchester hielt sich sehr wacker und führte seine Aufgabe hochanerkennenswert durch. Als vierte Nummer stand Brahms „Rhapsodie" (aus Goethes „Harzreise im Winter") auf dem Programm. Diese dirigierte wiederum Musikdirektor Karl Beines meisterhaft. Das Orchester, Frau **Culp** als Solistin und ein sechsfaches Quartett der **„Liedertafel Aurelia"** brachten das Werk in künstlerisch vollendeter Weise zu Gehör und auch hier war der langanhaltende Beifall ein wohlverdienter. Den Schluß des ersten Konzertes bildete Brahms Symphonie Nr. 1 (C-moll), das bekannte Meisterwerk des Komponisten, welches seitens des Orchesters unter Kapellmeister Heins Leitung eine vortreffliche Wiedergabe fand. Das erste-Fest-Konzert hat alle Besucher mit hoher Befriedigung erfüllt und Niemand hat den Konzertsaal unbefriedigt verlassen.

Auf dem Programm des heute Sonntag abend stattgefundenen **zweiten Fest-Konzertes** standen ausschließlich Werke von Beethoven und zwar als Einleitung die Ouvertüre zu „Egmont", welche seitens des Orchesters eine ebenso graziöse wie stimmungsvolle Wiedergabe fand. Dann folgte der Liederkreis „An die ferne Geliebte" („Auf dem Hügel sitz' ich, spähend", „Wo die Berge so blau", „Leichte Segler in den Höhen", „Diese Wolken in den Höhen", „Es kehret der Maien, es blühet die Au!" und „Nimm sie hin denn, diese Lieder"), sechs Liederkompositionen von hervorragender Schönheit, welche dem Tenoristen Ludwig **Heß** abermals Gelegenheit boten, seine glänzenden Stimmmitteln zu entfalten; ihm sowohl wie auch Herrn Musikdirektor Karl Beines, welcher die Klavierbegleitung übernommen hatte, wurde reichster Applaus zuteil. In dem dem Erzherzog Rudolf gewidmeten Konzert für Klavier mit Orchester Es-dur Nr. 5 brillierte Herr Ferruccio **Busoni** als einer der genialsten Vertreter seines Faches. Jedem Satz folgte reicher Beifall und zum Schluß wurde der Künstler mehrfach gerufen. Das Orchester entledigte sich seiner Aufgabe mit bestem Gelingen. Als dritte Solistin folgte Frau **Bopp-Glaser**, Hofopernsängerin aus Stuttgart, welche Rezitativ und Arie „Ah! perfide" mit prächtiger Stimme und gutem Vortrag sang und gleichfalls reichsten Applaus erntete. Den Glanzpunkt des Abends bildete die „Neunte Symphonie" mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude". Die Wiedergabe war eine tadellose und das Werk selbst von tiefgehender Wirkung. Chor und Orchester unter Leitung von Kapellmeister Paul Hein, sowie die Solisten (Frau Bopp-Glaser, Frau Julia Culp, Henri Albers und Ludwig Heß) waren vortrefflich in allen Teilen und brachten eine fein abgerundete Gesamtaufführung heraus. Allen wurde lebhaftester Beifall zuteil und Kapellmeister **Hein** wurde oftmals stürmisch gerufen. Der letztere war heute Dirigent sämtlicher Programmnummern und leitete dieselben mit großem Geschick und peinlicher Sorgfalt. — Morgen dirigiert **Richard Strauß** das dritte und letzte Fest-Konzert.

Kongresse.

≋ **Karlsruhe**, 11. Juni. Neben dem Grund- und Hausbesitzverein und dem Verband konditionierender Apotheker (über deren Tagung ausführlich berichtet wird) tagte am Samstag und Sonntag der südwestdeutsche C.-C.-Verband akademischer Sängerschaften. Ferner feierte das Korps „Saxonia" sein Stiftungsfest. Leider war das Wetter den sich an die Versammlungen anschließenden Festlichkeiten nicht besonders günstig.

* **Offenburg**, 10. Juni. Gestern fand im hiesigen Bürgersaal die Jahresversammlung der akademisch gebildeten technischen Beamten der Großh. Bad. Eisenbahnverwaltung statt. Der Vereinigung gehören zur Zeit 122 Mitglieder an (Ingenieure und Architekten). Zur Beratung stand neben Standesfragen insbesondere die Stellungnahme zur bevorstehenden Revision des Gehaltstarifs. Nach den Beratungen vereinigten sich die Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen.

= **Berlin**, 11. Juni. (Tel.) Der Verein deutscher Ingenieure, Zweigverein Berlin, feiert heute sein 50jähriges Bestehen. Gestern fand im Beisein von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sowie der technischen Hochschulen ein Begrüßungsabend statt.

= **Hamburg**, 10. Juni. (Tel.) Die heutige **Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller** genehmigte einstimmig den Jahresbericht für 1905, aus dem sich die erfreulich fortschreitende Entwickelung des Unternehmens ergibt. Die Versammlung nahm ferner von der Mitteilung Kenntnis, daß durch die Mittel, die der Anstalt aus der nunmehr endgiltig genehmigten **Lotterie** zufließen, die alsbaldige Schaffung einer **Witwen- und Waisenkasse** ermöglicht wird. Die Versammlung genehmigte endlich unter lebhaftem Beifall den Antrag, Fräulein v. **Lipperheide** und Frau Cecilie **Mutzenbecher**-Berlin in Anerkennung ihrer großen Verdienste um die Anstalt zu **Ehrenmitgliedern** zu ernennen.

= **Weimar**, 9. Juni. Die ungewöhnlich stark besuchte Versammlung der Goethegesellschaft hat in Gegenwart des Großherzogs einen glänzenden Verlauf genommen. Prof. Thodes Festvortrag fand ungewöhnlichen Beifall. Zum Vorsitzenden für den ausgeschiedenen Geheimrat Ruland wurde Professor Erich Schmidt gewählt. Der aus dem Vorstand ausscheidende Paul Heyse wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zur Bearbeitung einer Bibliographie der gesamten Goetheliteratur wurden 6000 M. bewilligt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gerichtszeitung

= **Halle a. S.**, 10. Juni. In dem Prozesse der Verlagsfirma **Philipp Reclam jun.** in Leipzig gegen das **Warenhaus** Leopold Nußbaum in **Halle** (Hamburger Engroslager) hat das **Reichsgericht** die Revision Nußbaums gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg verworfen. Es wird dem Warenhaus Nußbaum dadurch **verboten**, die Reclamsche Universalbibliothek **unter dem Ladenpreise zu verkaufen**, für jede Zuwiderhandlung ist eine vom Vollstreckungsgericht festzusetzende Geldstrafe zu zahlen. Das Urteil ist insofern von großer Bedeutung, als es sich dabei um Einhaltung **feststehender Verkaufspreise** handelt.

= **Nürnberg**, 10. Juni. Die erst 17 Jahre alte Arbeiterin Anna **Dahlaten** gebar in der Nacht auf 15. Februar, **tötete das Kind** aber durch Zudrücken des Halses. Die Leiche versteckte sie in einem Koffer. Die Strafkammer konnte sich nicht davon überzeugen, daß die Angeklagte vorsätzlich und rechtswidrig gehandelt habe und sprach sie von der Anklage der **Kindestötung frei**.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 11. Juni. Das preußische **Herrenhaus** beginnt demnächst die **Generaldebatte** über das **Volksschulgesetz**.

= **Petroseny** (Komitat Hungad), 10. Juni. Hier wurde eine aus **Rumänien** eingetroffene **Person verhaftet**, bei der **anarchistische Schriften**, mehrere **falsche Pässe** und **chiffrierte Briefe** gefunden wurden. Einer der letzteren war mit der Aufschrift „31. Mai" versehen und scheint sich auf **Attentate gegen europäische Herrscher** zu beziehen. Der Verhaftete wurde nach **Budapest** befördert.

= **Bern**, 10. Juni. **Ilmucki, der vor zwei Jahren in Bern einen Revolverschuß auf den russischen Gesandten Jadowsky abfeuerte, ist heute aus der Irrenanstalt Münsingen bei Bern entwichen.**

= **Genua**, 10. Juni. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ist aus Marseille an Bord des Dampfers „Montserrat" hier eingetroffen.

= **Paris**, 10. Juni. Der Kommandant des 6. Korps, General **Dalstein**, wurde anstelle des verstorbenen Generals Dissirier zum **Militärgouverneur von Paris** ernannt.

= **Alicante**, 10. Juni. Das **englische Mittelmeergeschwader** ist gestern hier vor Anker gegangen.

= **Madrid**, 10. Juni. Das **neue Kabinett** ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidium **Moret**, Inneres Quiroga **Ballesteros**, Aeußeres **Herzog Almodovar**, Finanzen **Salvador**, Krieg General **Luque**, Marine Admiral **Aconcas**, Unterricht **San Martin**, Justiz **Celleralo**, Handel und öffentliche Arbeiten **Gasset**.

Die **neuen Minister** leisteten gestern nachmittag dem **Könige** den **Eid**. Später begaben sich der **König** und die **Königin** nach **La Granja**.

= **Konstantinopel**, 10. Juni. Der Khedive ist gestern hier eingetroffen.

= **Sidney**, 11. Juni. Der **Premierminister** von **Neuseeland Seddon**, ist hier gestern an **Bord des Dampfers**, auf dem er von Australien nach Neuseeland zurückkehren wollte, **gestorben**.

= **Port Louis** (Mauritius), 10. Juni. Zu Ehren der Offiziere des hier vor Anker liegenden deutschen Vermessungsschiffes „Planet" veranstalteten die städtischen Behörden eine Festlichkeit.

= **Durban** (Natal), 11. Juni. Die englischen Streitkräfte brachten den **Aufständischen** eine **schwere Niederlage** bei Der **Häuptling Mehtohazulu** und **200 Aufständische** wurden **getötet**, viele verwundet. Die **Verluste** der **Engländer** betragen: **1 Offizier tot**, 1 Offizier und 6 Mann verwundet. Die **Schlacht dauert fort**.

Zur Lage in Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 11. Juni. Nach einer Erklärung der gesammten Exekutive der Sozialdemokratie in Oesterreich wird infolge der Verschleppung der Wahlreform im Wahlreformausschuß in den allernächsten Wochen ein **dreitägiger Massenstreik in Wien** eintreten. An die Arbeiter außerhalb Wiens ergeht die Mahnung, unter keinen Umständen sich auf einen Massenstreik einzulassen.

Eine ungarfeindliche Demonstration.

hd. **Wien**, 11. Juni. Gestern veranstalteten die **Christlich-Sozialen** anläßlich der Hierherkunft der **ungarischen Delegation** eine **Demonstration gegen Ungarn**. Sie hängten vor dem **Rathause** eine **Puppe** auf, die **Kossuth** darstellen sollte.

Dann zogen die Demonstranten **schreiend** vor das **ungarische Palais**, wo die ungarische Delegation tagte und nahmen eine **drohende Haltung** ein, sodaß die **Tore geschlossen** werden mußten. Die **Minister Kossuth, Weckerle** und **Zichy** zeigten sich **am Fenster**, zogen sich aber bald wieder zurück.

Schließlich **zerstreute** eine herbeigerufene **Militärabteilung** die **Demonstranten**. Die Demonstration wird auf eine **Hetzrede** des **Bürgermeisters Lueger zurückgeführt**, der die Menge am **Rathaus** mit **großen Worten aufreizte**.

= **Wien**, 11. Juni. In der gestern nachmittag abgehaltenen **Plenarsitzung** der **ungarischen Delegation** wurden die **Ausschußwahlen** vorgenommen. Während derselben erschienen die **Teilnehmer** an der im **Rathause** abgehaltenen **christlich-sozialen Volksversammlung** vor dem **ungarischen Palais**, wo die **Delegation** tagt und **demonstrierten**. Der **Präsident suspendierte** deshalb die Sitzung.

Nach ihrer Wiederaufnahme erklärte Ministerpräsident Dr. **Wekerle**, er halte es für **ausgeschlossen**, daß solche Dinge unter **Mitwirkung** der **österreichischen Regierung** geschehen. Man dürfe deshalb die **Sache nicht so hinstellen**, als ob dies eine **Demonstration des österreichischen Volkes** sei. Darauf wurde die Sitzung behufs Konstituierung des Ausschusses suspendiert.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde ein **Antrag Buzzatti**, wonach während der **Delegationstagung** auf dem **Gebäude** des **ungarischen Ministeriums** die **ungarische und kroatische Flagge** gehißt werden soll, einstimmig **angenommen**.

Mehrere Redner gaben der Ansicht Ausdruck, daß die **österreichische Regierung** bei der **Demonstration nicht die Hand im Spiele** gehabt habe.

Rakonadky stellt den Antrag, ein **Komitee von 4 Mitgliedern** zu wählen, welches mit der **Regierung** die Modalitäten einer **Genugtuung** feststellt, zieht jedoch, als der Ministerpräsident **Weckerle** diese Art der Genugtuung für **unmöglich** erklärt hat, seinen **Antrag zurück**. Darauf wird die **Sitzung geschlossen**.

Den Ausschuß des **Auswärtigen** der **ungarischen Delegation** hält heute vormittag eine **Sitzung** ab, in welcher der **Minister** des **Auswärtigen** sein Exposé unterbreiten wird.

hd **Wien**, 11. Juni. Die gestrige Demonstration gegen die ungarische Delegation wird als ein sehr ernster Zwischenfall angesehen. Einige Delegierten erklärten, an **den weiteren Verhandlungen in Wien nicht mehr teilzunehmen** und reisten sofort ab.

Der **österreichische Ministerpräsident** Freiherr von **Beck** erschien gestern beim **ungarischen Ministerpräsidenten**, um diesem sein **tiefes Bedauern** über die vor dem **Palais der ungarischen Delegation** stattgehabten **Demonstrationen** auszusprechen. Er fügte hinzu, daß eine **strenge Untersuchung** eingeleitet werden würde, um die **Schuldigen zu strafen**.

Auch der österreichische **Minister** des Innern erschien **persönlich**, um die Entschuldigung der österreichischen Regierung vorzubringen.

Während der **Demonstrationen** war durch ein offenes **Fenster** des Gebäudes ein **offenes Messer geschleudert** worden, das dicht am Kopfe des **Chefs** des ungarischen **Preßbureaus**, Ministerialrat **Abromyi, vorbeiflog**.

Vom Papst.

= **Rom**, 10. Juni. Von hier wird der Agence Havas gemeldet, daß die **Polizei** in den hiesigen Hotels nach **drei französischen Personen** sucht, von denen eine eine **Frau** ist. Es heißt, sie seien dort eingetroffen, um einen **Anschlag auf das Leben des Papstes** am heutigen oder nächsten Sonntag während des Gottesdienstes in **Sanct Peter** auszuführen.

= **Rom**, 10. Juni. Der **Papst** begab sich in Begleitung seiner **Hofwürdenträger** heute nachmittag nach **St. Peter** zur **Verehrung** der jüngst selig gesprochenen **Buenaventura von Barcelona**. Dem Akte wohnten etwa 6000 geladene Gäste bei. Der Papst erfreut sich **bester Gesundheit**.

L **Rom**, 11. Juni. Infolge der Berichte von einem anarchistischen Anschlag gegen das Leben des Papstes waren außergewöhnliche Vorsichtsmaßregeln für die Feier der Seligsprechung des Bonaventura von Barcelona, die gestern Nachmittag in der Peterskirche stattfand, getroffen worden. Ein dem Papst zugegangener Brief war die besondere Ursache der Beunruhigung. Es wurde auch nur eine beschränkte Anzahl Karten zu der Feier ausgegeben und zahlreiche Geheimschutzleute waren in der Kirche anwesend, die außerdem verstärkten militärischen Schutz erhielt.

hd **Rom**, 10. Juni. In der Umgebung des Papstes verlautet, **Papst Pius** werde demnächst ein **Dokument veröffentlichen**, welches in der katholischen Welt **großen Eindruck** hervorrufen werde. In dem betreffenden Schriftstück wird der Papst auf das **energischste die Tendenzen der katholischen Intellektuellen verdammen**, welche in ihren **Konzessionen** an den **modernen Geist zu weit** gehen und sich von der **kirchlichen Doktrine** zu weit **entfernen**.

Die Unruhen in Zentral-Amerika.

= **Guatemala**, 10. Juni. Aus San Salvador sind Aufständische in das **Gebiet von Guatemala** eingebrochen. Die Regierungstruppen haben die Aufständischen zurückgeworfen. Die Regierung von Guatemala hat wegen dieser Vorfälle die **Beziehungen zu San Salvador abgebrochen**.

hd **Newyork**, 10. Juli. Aus **Mexiko** wird berichtet, daß 150 Amerikaner sich unter den Fahnen des revolutionären Generals **Toledo** befinden. Ein anderer Amerikaner, **Julseg** soll Oberbefehlshaber der **guatemalischen Revolutionäre** des Departements San Marcos sein.

hd **Newyork**, 10. Juni. Dem „Sun" zufolge hat der amerikanische Kreuzer **Marblehead** in Panama **Befehl** erhalten, den amerikanischen Dampfer **Empire**, welcher **Revolutionäre** und **Kriegskontrebande an Bord** hatte, zu **durchsuchen**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 9. Juni. Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt: Die „Wiener Politische Korrespondenz" veröffentlichte gestern ein Telegramm ihres Petersburger Korrespondenten, in welchem der **Rücktritt des Ministeriums Goremykin** als **angeblich entschiedene Sache** gemeldet wurde. Heute brachte die „Birshewija Wjedomosti" an der Spitze ihrer Abendausgabe fett gedruckt die Nachricht, das Kabinett **Goremykin** habe gestern abend **demissioniert**. Die Entscheidung sei noch nicht bekannt. Sowohl die telegraphische Meldung des Wiener Blattes sowie die Mitteilung der „Birshewija Wjedomosti" gehören zu jener Art der **sensationellen Gerüchte**, deren **Autentizität sich nicht bestätigt**. In den **höheren Kreisen** ist vom **Rücktritt Goremykins** und seiner Kollegen **noch nicht einmal die Rede gewesen**.

= **Petersburg**, 10. Juni. Die von mehreren **russischen Zeitungen** wiedergegebenen **Gerüchte**, wonach die **russische Regierung** die Absicht hätte, eine **neue auswärtige Anleihe** abzuschließen, sind vollkommen **unbegründet**.

= **Petersburg**, 10. Juni. Nach weiteren Reden über die Agrarfrage nahm gestern die Duma 32 **Interpellationen** an die Minister des Innern und des Krieges an, die **ungesetzliche Verhaftungen** und **Verwendung der Folter in Riga** zum Gegenstand haben. Die Duma vertagt sich darauf bis zum Montag vormittag.

In Polen.

= **Warschau**, 10. Juni. Gruppen bewaffneter Personen zerstörten gestern abend etwa 20 Läden der Branntweinmonopolverwaltung. Bei den Unruhen wurden 6 Personen getötet und 18 verwundet.

Das Kriegsgericht verurteilte in vergangener Nacht 4 politische Gefangene zur Todesstrafe.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 10. Juni. Meldungen aus **Odessa** besagen, daß dort eine **militärische Meuterei** stattfand, an der sich **fünf Offiziere und ein ganzes Bataillon Infanterie** beteiligten. Andere **Truppen** wurden zur **Unterdrückung** der Meuterei herbeigerufen und es kam zu einem **hartnäckigen Kampf**. Dabei wurden **23 Meuterer erschossen** und **67 gefangen** genommen. Die Meuterei wurde schließlich **unterdrückt**.

= **Eupatoria** (Gouv. Taurien), 11. Juni. Eine Schar Arbeitsloser griff gestern eine Maschinenfabrik und eine Dampfmühle in der Umgegend von Eupatoria an. Die Mühle wurde vollständig eingeäschert. Da die Polizei sich ohnmächtig erwies, wurde eine Kompagnie Soldaten herbeigezogen.

= **Tiflis**, 11. Juni. Gestern morgen entstanden auf einem Platze der Stadt **Streitigkeiten** zwischen **8 Muselmännern** und **2 Armeniern**, durch welche eine **Panik** hervorgerufen wurde. Aus den **Läden** und **Wohnungen** und in den **Straßen** wurde **geschossen**, bis **Truppen** herbeieilten, welche einen Teil der Uebeltäter **verhafteten**. Insgesamt **11 Armenier** und **2 Muselmanen** wurden **getötet**, 16 Personen verwundet. Von **beiden Parteien** wurde die Forderung gestellt, daß die **Schuldigen verhaftet** werden und vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

Briefkasten.

H. R., Reisenbach. Ihre Aufnahme in die Kadettenschule kann, da zu alt, nicht mehr erfolgen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 9. Juni 4,80 m (8. Juni 4,80 m).
Schusterinsel, 11. Juni. Morgens 6 Uhr 3.50 m.
Kehl, 11. Juni. Morgens 6 Uhr 3,77 m.
Maxau, 11. Juni. Morgens 6 Uhr 5,72 m, gef. 0,11 m.
Mannheim, 11. Juni. Morgens 7 Uhr 5,64 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 11. Juni:

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Versammlung.
Apollotheater. 8¼ Uhr Varietevorstellung mit gr. Ringlampfkonkurrenz.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kneippverein. 8½ Uhr Mitgliederversammlung.
Liederhalle. 8 Uhr Konzert im kleinen Festhallesaal.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust. Prospekte durch die ärztl. Leitung. 2234a

Vermischtes.

= **Berlin**, 11. Juni. (Tel.) Bei einem **Brande** im südlichen Teile Berlins sind **2 Kinder** eines Kassenboten in den **Flammen umgekommen**.

= **Berlin**, 11. Juni. (Tel.) Die **Frau** des Metalldrückers **Panschke** und die **Frau** des Arbeiters **Lange** verübten am Samstag **Selbstmord**.

= **Gotha**, 9. Juni. In **Apfelstädt** sind nach Genuß von **Erbsen**, die versehentlich mit **Arsenik** statt mit Natron **gekocht** waren, **zwei Personen gestorben** und **fünf erkrankt**. Frkf. Ztg.

= **St. Goarshausen**, 11. Juni. (Tel.) Der von **Bischofsheim** nach **Köln** fahrende **Güterzug** Nr. 6701, welcher fahrplanmäßig in St. Goarshausen nicht halten soll, ist **heute nacht**, da der **Lokomotivführer** das auf **Halt lautende Einfahrtssignal nicht beobachtete**, in **voller Fahrt** auf einen im **Bahnhof** rangierenden **Güterzug gestoßen**. Infolge des furchtbaren Zusammenpralles sind **26 Wagen entgleist** und zum großen Teil **zertrümmert** worden. Was nicht durch den **Anprall zerstört** wurde, wurde durch **Feuer vernichtet**, welches vermutlich durch in Brand geratene **Chemikalien entstanden** ist. Ein **Bremser** wurde **getötet**, ein **Zugführer**, ein **Lokomotivführer** und ein **Bremser verletzt**. Beide **Gleise** sind **vollständig gesperrt**, der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Bis heute vormittag 10 Uhr hofft man ein Gleis frei machen zu können.

= **Salzburg**, 9. Juni. Auf den Mallnitzer Tauern **verunglückten** im **Schneesturm** der Uhrenhändler Erich **Unsinn** und sein **Sohn Adolf** aus Bielitz. Letzterer ist **tot** und sein **Vater halb erfroren**. Ein dritter Tourist, Florian **Tomic**, ist lt. „Frkf. Ztg." noch **nicht gefunden**.

= **Paris**, 10. Juni. Im Faubourg Saint Antoine **explodierte** ein **Motorzweirad**, während sein Führer eine **Reparatur** vornahm. Von den umstehenden Neugierigen wurden **26 Personen verwundet**, darunter zwölf schwer. Frkf. Ztg.

= **Southampton**. 11. Juni. Eine **Feuersbrunst** im Dock zerstörte ein großes **Lagerhaus** und mehrere Waggons der **Eisenbahn**. Dampfboot „Freun" wurde beschädigt. Der Schaden beträgt 1 Million Pfund.

= **Pittsburg**, 11. Juni. (Tel.) Thomas O'Connor Jones, einer der ersten Industriellen von Pittsburg hat sich erschossen.

= **Lancaster** (Pennsylvanien), 9. Juni. (Tel.) Heute ereignete sich in der **Dynamitfabrik** bei **Pequec** eine **Explosion**, durch welche die **Fabrik zerstört** wurde. **Elf Personen** wurden **getötet** und **fünf schwer verwundet**.

Arbeiterbewegung.

= **St. Johann**, 10. Juni. Gestern mittag wurden sämtliche auf der Burbacher Hütte noch tätigen Arbeiter, mit Ausnahme der an den Hochöfen und in den Werkstätten beschäftigten, vorläufig entlassen. Wie verlautet, beabsichtigt die Hütte, luxemburgische Arbeiter heranzuziehen.

Vom amerikanischen Fleischtrust-Skandal.

hd **London**, 10. Juni. (Tel.) Die **Verpflegung der englischen Truppen** und **Marine** mit **amerikanischem Büchsenfleisch** ist **vollständig eingestellt** worden. Auch die **englischen Lieferanten** wurden unter **schärfste Kontrolle** gestellt, da auch ihre Methode nicht einwandsfrei sein soll.

hd **Chicago**, 10. Juni. (Tel.) Sir Thomas **Lipton** kündigt an, daß er in **Chicago** eine **neue Konserven-Fabrik** begründen werde, die eine **Musteranstalt** werden soll.

Wie aus Wooster gemeldet wird, sind **10 Studentinnen** der Universität infolge **Genusses verdorbener Konserven erkrankt**.

= **Newyork**, 11. Juni. (Tel.) Der frühere **Inspektor** der **Chicagoer Schlachthausanlagen** hat im „Herald" den **Ackerbausekretär Wilson beschuldigt**, daß dieser die **Zustände** der **Anlagen seit Jahren gekannt**, und die **Berichte unterdrückt** habe.

Die Herkomer-Automobil-Konkurrenz.

= **Wien**, 10. Juni. (Tel.) Die Teilnehmer an der **Herkomer-Konkurrenz** traten heute die **vierte Etappenfahrt Wien—Klagenfurt** an. An derselben nahmen 112 Automobile teil. Der Start begann um 5 Uhr. In Zwischenräumen von je einer Minute wurden die Fahrer abgelassen, kurz vor 5 Uhr traf **Prinz Heinrich von Preußen**, der gestern in **Schönbrunn** beim **Kaiser** zu Tafel war, in Begleitung des **Erzherzogs** Franz Salvator ein. Er wurde vom Komitee empfangen und vom Publikum **lebhaft begrüßt**. **Prinz Heinrich** von Preußen, welcher das **Automobil selbst lenkte**, startete nach herzlicher Verabschiedung vom Erzherzog um 5 Uhr 55 Min, als 56. Der letzte Wagen startete um 6 Uhr 51 Min. Um 7 Uhr 45 Min. passierte Prinz Heinrich Neunkirchen.

= **Wien**, 10. Juni. (Tel.) Bei der Fahrt auf der **Semmeringstraße** erlitt beim Passieren der Kurve in der Nähe von **Schottwien Wagen Nr. 3** einen **Radbruch**. Der nachfolgende **Wagen 11** fuhr den Wagen 3 an und erlitt hierdurch einen **Rad-Achsenbruch**. Der nächstfolgende **Wagen 51** wollte **ausweichen** und fuhr in die **Böschung**. Hierbei erlitt er eine **Beschädigung** des **Vordergestells**. **Sämtliche drei Wagen** dürften die **Fahrt aufgeben**. Verletzt wurde niemand. Um ¼10 Uhr vormittags passierte **Prinz Heinrich** von Preußen die **Semmeringhöhe**.

= **Klagenfurt**, 10. Juni. Als **erster** in der Herkomer-Konkurrenz traf um 12 Uhr 37 Min. Rittmeister **Spitzner** in guter Verfassung ein, als **zweiter Weingand** um 1 Uhr 13 Min. Die Stadt ist festlich beflaggt. Bis 4 Uhr waren 33 Wagen eingetroffen in folgender Reihenfolge: Dahmen, Reinhardt, Ladenburg, Mathis, Dreher, Miß Maud Manville, Branda, Mathis, Lucke, Ricordi, Janssen, Prinz Heinrich (2 Uhr 50 Min.) in Flinsch, Opel, Lehmann, Neumayer, Jürgens, Rendle, Plinsch, Hasberg, Schmitz, Berkmann, Aschoff, Pierce, Oppenheimer, Gripp, Schulz, Benker, Luede, Weiß, Wulfen, Wickueler. Die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen ist infolge **Pneumatikdefektes** ihres Wagens in **Leoben** zurückgeblieben. Nach Mitteilungen der Konkurrenten wurden **16 Wagen** während der **Semmeringfahrt** ausgeschaltet.

Auf halbfertige **Roben** bis **20% Extra-Rabatt**

Ausnahme-Preise

Montag den 11. ds. bis einschl. Samstag den 16. ds.

Waschstoffe

Auf Sommer-Kleider-**Stoffe** bis **15% Extra-Rabatt**

Serie I.	Serie II.	Serie III.	Serie IV.
Etamine-Stoffe Karos- u. Streifen-Muster Meter **14 ₰**	**Mousselines** hell- und dunkelfarbig Meter **27 ₰**	**Voile** für Waschblusen und Kleider bedr. Tupfen-Muster Meter **40 ₰**	**Zephyr** moderne Streifen u. Karos Meter **42 ₰**

Kleider-Leinen (Imitat) in allen Farben Meter ~~60 ₰~~ **48 ₰** | **Woll-Mousseline** nur neue Muster Meter ~~88 ₰~~ **68 ₰**

Serie I. **5.50** **Gelegenheitskauf** bedeutend unter regulärem Wert **Kammgarn- und Tuch-Boleros** Serie II. **6.50**

Damen-Wasch-Blusen.

Serie I	Serie II	Serie III
weiss Batist uni gestreift, mit Fältchen garniert	Farbige Waschbluse verschied. Muster, moderne Ausführg.	Leinen-Bluse, weiss mit buntem Einsatz, sehr vorteilhaft
1.45 ℳ	**2.10 ℳ**	**3.25 ℳ**

Knaben-Wasch-Blusen.

Serie I	Serie II	Serie III
55 ₰	**85 ₰**	**1.10 ℳ**

Wasch-Unterröcke.

Serie I	Serie II	Serie III
1.45 ℳ	**2.25 ℳ**	**3.10 ℳ**

Mädchen-Wasch-Kleidchen.

Serie I	Serie II	Serie III
1.95 ℳ	**2.95 ℳ**	**3.95 ℳ**

Auf wollene Kleider u. Kostüm-Röcke, Mäntel, Paletots, Jacketts und Staubmäntel **25% Extra-Rabatt**

Reinwollene Mousseline-Blusen.

Serie I	Serie II
Elegante Mousseline-Bluse, reich garniert, enorm billig	Modern und chic verarbeitet, besonders preiswert
5.95 ℳ	**6.75 ℳ** 8286

Knaben-Wasch-Anzüge.

Serie I	Serie II	Serie III
90 ₰	**1.20 ℳ**	**1.65 ℳ**

Geschwister Knopf.

Versteigerung.

Die **Großherzogl. Marstallverwaltung** versteigert am

Dienstag den 12. d. Mts., nachmittags 2 Uhr

im hinteren Marstallhofe:

3 Pony-Wagen, 1 kleiner Hafer-Handwagen, 20 teilweise ausgepolsterte Holzkoffer, 10 mit Leder überzogene, flache Koffer — sogenannte Vachen —, 34 Blechkasseten, 2 eiserne Bettstellen, 4 Flechten für Leiterwagen, 10 hölzerne und 11 eiserne Radschuhe, 16 Radschuhketten, 8 Schlaufenketten, 6 Ringspannketten, 8 Bruchketten, 5 Mückenketten, 7 Kräzketten, 8 Krätzer, 77 Anbindeketten, 12 Wagenfußdecken, 21 Hand- u. Wagenlaternen u. sonstige verschied. Gegenstände,

am **Mittwoch den 13. d. Mts., nachmittags 2 Uhr**

in der Wagenremise, hinter dem Zugstall:

7 Paar Pferdegeschirre, 2 Paar Pony-Geschirre, 1 Einspänner-Geschirr, 2 Herren-Sättel, 2 Damen-Sättel, Zügel, Reitzeuge, Stränge, Pferdedecken, Geschirrdecken, Satteluntergeg-Decken, Gurten, Kummte 2c., sowie verschiedene Livreestücke: Mäntel, rote Röcke, Knie-Hosen, Lederhosen, Regenmäntel, Stiefel, Hüte 2c.

Die Gegenstände können jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Versteigerung besichtigt werden. 8479.2.2

Schiedmayer & Soehne Stuttgart.

Vertreter: J. Kunz, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 21.

Flügel S|2 u. **Pianinos.**

7157a Stammhaus. Firma genau beachten.

C. Jessen, Weinhandlung Karlstrasse 29a

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.

Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.

Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.

Billige Preise. — Proben frei. 2510

—— Mitglied des Rabatt Spar-Vereins. ——

Atelier für Fußpflege.

Gute und sorgfältige Behandlung ohne Gefahr, auch kein Nachteil im Gehen, in und außer dem Hause.

Wilh. Oschwald.

Kronenstr. 31. 3572*

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 1304,

empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur gründl. **Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 8191.10.2

Leistungsfähiges **Möbel-Geschäft** liefert an **Private, Beamte** 2c. **Möbel auf Teilzahlung** ohne Aufschlag zu **billigen Preisen.** 4.3

Offerten unter Nr. 8624 an die Exped. der „Bad. Presse".

Näh- und Zuschneide-Schule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend 1918.14

J. Erhardt, staat. geprüfte Zuschneiderin, Markgrafenstraße 30 a, Lidellplatz.

Amateurphotographen!

Lassen Sie Ihre Camera vor Abreise durch uns nachsehen und reparieren!

Hœrth Dæschner & K., Spezialgeschäft für phot. Bedarfsartikel, 172 Kaiserstrasse 172. 8646.2.2

Tod allem Ungeziefer.

Bruno Herz Nachfl. Kronenstr. 16

Kontraktlich verpflichtet bei der Kaiserlichen Eisenbahn-Verwaltung von Elsaß-Lothringen und Luxemburg. B19013.2.2

Vertilgt unter mehrjähriger Garantie alles existierende Ungeziefer nebst Brut, wie Wanzen, Schwaben, Russen, Ratten, Mäuse 2c. 2c.

Spezialität: Motten-Vertilgung.

Uebernehme einzelne Räume, sowie ganze Häuser und Komplexe.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Prima Referenzen. Geschäftsgründung 1805.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Hausteleraphen** u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 17445.50.30

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher

Karl-Friedrichstraße 22,

Ecke Erbprinzenstraße.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird **angenommen:** B18884.2.2

Bernhardstraße 7, V, links.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn und Bruder

Ernst Meissgeier

so schnell und unerwartet von uns abzurufen.

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B19087

Trauerhaus: Kaiserallee Nr. 13.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute nacht 2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und liebe Großmutter

Magdalene Klumpp,

geb. Marquardt,

im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten nach langem schweren Leiden schnell und unerwartet zu sich in die ewige Heimat abzurufen. 8712

Karlsruhe, den 10. Juni 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Klumpp
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kaiserstraße 76.

Freiwillige Feuerwehr

I. Kompagnie.

Dienstag den 12. Juni, abends 6 Uhr:

Uebung

in **Jacke und Mütze.** 8722

J. Spitzfaden.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 12. Juni d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Durlacher Allee 6 im 2. Stock im Auftrag der Erben die folgenden, zum Nachlaß des Gerichtsnotars a. D. **Paul Klett** gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Chiffonnieres, 2 eintür. Schränke, 1 Brandkasten, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Sekretär, 1 Kanapee, 1 grüne Garnitur, 1 Waschkommode, 2 Betten mit Haarmatratzen, 2 Nachttische, 1 Nähtisch, einige andere Tische, 1 Hausapotheke, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 Schreibstuhl, andere Stühle, 1 Regulateur, Herrenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Bilder, Spiegel, Teppiche, 1 Haarkette 1 Brosche, 2 Eheringe, 2 goldene Brillen, 1 Taschenuhr, 2 Wanduhren, verschiedene Münzen, 1 Herd, 1 Junker u. Ruh-Ofen, 1 Ofenschirm, 1 Küchenschrank, 1 Schaft, Küchengeschirr, und sonstiger Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet. 7830

J. Gromer, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 12. Juni 1906, nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag **im Auktionslokal Herrenstrasse 16** öffentlich gegen bar versteigert:

2 Chiffonnier, 1 eintür. Schrank, 2 Vertiko, 3 Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Schreibtisch, 4 Bettstellen m. Rost, Matratzen Polster, versch. Tische, 1 Salontisch (Mahagoni), 1 Diwan (bereits neu), 1 Spiegel, **1 Lexikon (Brockhaus, 16 Bände),** verschied. Bilder, **1 Nähmaschine (bereits neu), 1 Knopflochmaschine für Schneider** 2c., 1 Eisschrank, 2 Herde und sonst noch Vieles

wozu Liebhaber höflichst einladet 8729

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Karlsruher Messe.
Wichtig für Damen.

Ein Posten Hausschuhe mit Ledersohle . Paar **75** Pfg., reeller Wert das Doppelte; ferner offeriere ich einen großen Posten unzerbrechlich. **Haarschmuck** und **Kämme, prachtvolle** Sachen, spottbillig. Der **Verkaufsstand** befindet sich am Geschirrmarkt, ganz oben am Eingang am russischen Karoussel, und an der Firma erkenntlich. Bimm.

Kranken-Versicherung.

Wir **suchen** für unser gut eingeführtes Institut, dort und an allen größeren Plätzen tüchtige

General-Vertreter

bezw. **Subdirektoren** gegen höchste Bezüge. Achtbare Leute, mögl. Fachleute, wollen ausführl. Off. an die **Allgem. Kranken-Versich.-Kasse Chemnitz** einreichen. 4862a.2.1

Reitpferd, 2.2

auch gut im Zuge, 10j., schw. br. Wallach, sehr kräftig u. ausdauernd, wegen Krankheit des Besitzers billig **zu verkaufen.** Näheres zu erfr. unter Nr. B18942 in der Exp. der „Bad. Presse".

Große, elegante, eiserne
Kinderbettstelle
neu, für nur **12** Mk. **zu verkaufen.** B19085 **Douglasstr. 30,** part.

Diwan, B19064
neu, gut gearbeitet, für nur **Mk. 35** zu **verkaufen. Douglasstr. 30,** part.

Zither-Klub Karlsruhe.
(Lokal „Prinz Karl".)
Montag, abends 1/2 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Montag und Donnerstag, jeweils abends 1/2 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Hebamme
empfiehlt sich dem geehrten Publikum hiesiger Stadt. B19075
Frau Blæss, Augartenstr. 95, II.

Myrthen-Kränze
Braut-Schleier
empfiehlt
L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstr. 205.
8652

Neue Neapolit. Kartoffeln
(gutkochende Ware)
per Pfund **12** Pfennig
empfiehlt 8721
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Schweinefett,
garantiert rein, feinste Marke empfehle bei 50 Pfd.-Kübel per Pfd. **53** Pfg., bei 25 Pfd.-Kübel per Pfd. **54** Pfg. 8716
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Geprüfte
Krankenschwestar,
in der Pflege von Kranken durch langjährige Tätigkeit in Krankenhäusern aufs beste ausgebildet, würde sich zur Pflege eines Patienten, der sich ev. auch zur Erholung auf Reisen begibt, zur Verfügung stellen.
Offerten unter Nr. B18823 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Heirat.
Achtbares, gebildetes Fräulein, gesetzten Alters, sehr sparsam u. tüchtig in der Haushaltung, wünscht sich verhältnissehalber baldigst zu verehelichen. Witwer mit 1 oder 2 Kindern nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. B19080 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten

Für Apotheker.
Verkaufe mein in Karlsruhe in bester Geschäftslage stehendes **Eckhaus,** sehr geeignet zur Errichtung einer Apotheke, da eine solche in diesem Stadtviertel nicht vorhanden und sehr erwünscht wäre. Ernstliche Liebhaber wollen ihre Offerten unter Nr. B19083 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

Kochgas-Einrichtung,
4flammig und ein **Einzelbrenner** sind billig abzugeben. B19072
Vorholzstraße 16, 2. Stock.

Billig zu verkaufen.
Kompl. engl. Schlafzimmer, hell nußbaum poliert, alles innen eichen, best. aus 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Schrank, 2 Stühle, 1 Handtuchständer werden um den billigen Preis von **285 Mk.** abgegeben bei **Ludw. Seiter, Waldstr. 7.** 8588.5.1

Billig zu verkaufen
2 halbfranz. **Bettladen.** B19089 2.1
Luisenstr. 34, Hth., 1. St.

Ein wenig gebr. **Prinzeßwagen** m. Extra-Sitz ist billig zu **verkaufen.** B19092 **Augartenstr. 91,** II, r.

Zu verkauf. 2 feine **Damenkleider,** hell, **wenig getragen, mittl. Figur,** 1 **Federnboa,** grau, 2 elegante **Damenhüte,** weiß u. beige, **Knabenkleidchen,** 3 und 8 Jahren, gut erhalten, **billig.** B19076
Durlacher Allee 38, 3. St., links.

Koche auf Vorrat!

Wecks Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel sind berufen, eine Umwälzung der Küche aller Länder herbeizuführen.

Man verlange ausführliche Prospekte und Preislisten von

Hammer & Helbling
Karlsruhe i. B.

Vom **6.—7. u. 9.—10. Juli** finden unter Leitung einer Kochlehrerin

Kochkurse mit Weckschen Apparaten

statt. Zur Teilnahme am Kurse, **welcher kostenlos abgehalten wird,** laden wir höflichst ein und bitten, Anmeldungen bis 25. Juni an uns zu richten. 8277.6.3

Stellen finden.

Lebensversicherung.
Tüchtige **Agenten** (auch auf dem Lande) stellt alte Gesellsch. als Inspektoren **(jährl. anfangs ca. 3000 Mk. Einnahmen)** an. Offerten sub B19070 an die Exp. der „Bad. Presse". 5.1

Tüchtiger, leistungsfähiger und **erfahrener** 8643.3.2
Schriftsetzer
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Friedrich Gutsch,
Hofdruckerei. Karlsruhe.

Schneider-Gesuch.
Tüchtige Rockarbeiter sucht sofort
A. Hunsinger,
B19094 Kaiserstraße Nr. 124.

Einige tüchtige
Bauschreiner
(Anschläger)
finden sofort Beschäftigung. 8420.2.1
Roonstraße 23.

Glaser-Gesuch.
Ein tüchtiger jüngerer Glasergehilfe findet sofort dauernde Arbeit
J. Oberst, Glasermstr.,
8724.2.1 Kronenstr. 5.

Maler-Gehilfen
für dauernd **gesucht.** B18924.3.3
A. Bauer, Malermstr., **Gerwigstr. 16.**

Ein tüchtiger, nüchterner
Blechner
findet sofort gut bezahlte, dauernde **Stelle. L. Anselment,** Zähringerstraße 57. B19088

2—3 tüchtige
Zimmerleute
und **2—3 kräftige**
Taglöhner
können sofort eintreten. 8419.2.1
Roonstraße 23.

Fuhrknecht,
tüchtiger, sofort gesucht. 8728
Hardtstraße 2, 4. Stock.

2 Fuhrknechte
per **sofort gesucht.** 8725
Geibelstraße 14, Mühlburg.

Junger **stadtkundiger Hausbursche** wird gesucht. B18961.2.2
Karlstr. 95 im Laden zu erfragen.

M. Stellen finden:
Kellnerinnen, j. Koch oder Köchin in kl. Hotel, sowie Privat- u. Küchenmädchen bei hoh. Lohn. B19090
Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44.

Schuhbranche.
Branchekundige
Verkäuferin
per **sofort gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an 4893a
Louis Mayer, Bruchsal.

Im Zentrum
nächster Nähe des Hauptbahnhofes:
1 Keller ca. 200 □-Mtr.,
1 Parterreraum ca. 100 □-Mtr. und
1 Kontor i. massivem Neubau per 1. Oktober a. c. **zu vermieten.** Näheres bei 8708.3.1
Arthur Albrecht, Karl-Wilhelmstraße 40.

Ein ordentliches, protestantisches
Mädchen,
am liebsten vom Lande, zur Mithilfe im Haushalt bei guter Behandlung und gutem Lohn für sofort oder bald **gesucht** nach Neustadt i. Schwarzwald.
Angebote befördert unter Nr. 4864a die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Mädchen für Hausarbeit wird in kl. Haushalt (2 Personen) per sofort oder 1. Juli **gesucht.** B19056
Näheres Waldstraße 33, 3. Stock.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein fleißiges **Mädchen** für kleinen Haushalt, gegen hohen Lohn, per 1. Juli gesucht. B19068
Näheres Herrenstr. 62, part.

Gesucht
auf **sofort** oder 15. Juni ein tücht. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit.
Näh. **Friedenstr. 3,** II. 8707.3.1

Ein **Mädchen,** welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird auf 1. Juli **gesucht.** B19074
Adlerstraße 15, parterre.

Tüchtige, unabhängige **Lauffrau** oder **Mädchen** wird auf 15. d. Mts. **gesucht.** Kaiserstr. 86, III. B19079

Gesucht eine B19095
Monatsfrau
für einige Stunden vormittags
Lachnerstraße 21, parterre, links.

Suche für meine **Brot- u. Feinbäckerei** einen braven
Jungen
bei sof. Vergütung. Eintritt kann sofort oder später erfolgen. 8709.2.1
Otto Kirchenbauer,
Bäckermeister,
Kronenstraße 42.

Stellen suchen.

Junger Mann,
25 Jahre alt, verh., 5 Jahre aktiv gedient, gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht Vertrauensposten** oder sonst passende Stelle. Näh. durch
Trösters Bureau,
2.1 Inh. Heinz & Herold, 8706
Kreuzstrasse 17.

Fräulein
mit guten Zeugnissen, kath., **sucht** auf 15. Juni oder 1. Juli nach Baden-Baden oder Karlsruhe als besseres Zimmermädchen oder zu 2—3 Kindern, oder auch als Stütze der Hausfrau Stellung. Off. u. Nr. B19071 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrerstochter, 16 Jahre alt, **sucht als Stütze** der Hausfrau oder auch **Kindermädchen** zur weiteren Ausbildung in besserem Haushalt per sof. oder 15. Juni. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn reflektiert. Offerten unter **M. B. 77 hauptpostlagernd Karlsr.** 8723.2.1

Zu vermiethen.

Laden zu vermieten.
Ein schöner Laden in guter Lage ist auf 1. Juli billig zu vermieten.
Näheres B19043.2.2
Kreuzstraße 22, im Gemüseladen.

Herrschafts-Wohnung
in schöner Lage
5 Zimmer mit Bad und allem Zubehör
per sofort oder später zu **vermieten.** 8704
Sophienstraße 124, III

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. Juli ist im 2. Stock eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. B18936
Näheres **Zähringerstr. 11.** 3.3

Adlerstrasse 2
2 Treppen hoch
in nächster Nähe des Schloßplatzes, ist per 1. Oktober (oder früher) eine
geräumige Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern mit sonst. Zubehör, anderweitig zu **vermieten.**
Näheres zu erfahren **Schloßplatz 7,** parterre, im Bureau. 8697*

Durlacherstr. 24 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, an ruh. Leute auf 1. Juli z. vermiet. B19070

Lessingstraße 3a ist eine hübsche **Wohnung,** 1 Zimmer, Küche 2c., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B19051.2.2

Philippstr. 3a, gegenüber der kath. Kirche in **Mühlburg,** in neuem Hause, ist im 2. Stock moderne **4 Zimmerwohnung** auf sofort od. später zu vermieten. Preis 420 Mk.
Näheres im 1. Stock. 7771*

Gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B19091
Erbprinzenstr. 26, 3. Stock.

Zu miethen gesucht.

Gesucht auf 1. Oktober **3 Zimmer-Wohnung** m. Mansarde von 2 Damen in ruh. Haus, part. u. 4. St. ausgeschl. Offert. mit Preisang. unt. Nr. B19069 an die Expedition d. „Bad. Presse".

Junger Mann (Kaufmann) **sucht** per 1. Juli möbl. **Zimmer** im Zentrum, eventl. m. voller Pension. Offerten m. Preisangabe u. B19082 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngerer Herr **sucht** per 1. Juli gut **möbliertes Zimmer.** Gefl. Offerten unter Nr. B19081 an die Expedition der „Bad. Presse".

Haus-Versteigerung.

Am Montag den 18. Juni 1906, nachmittags 3 Uhr,

wird im Amtszimmer des unterzeichneten Notariats — Friedrichsplatz 1, III — das in der **Erbprinzenstraße dahier unter Nr. 3** gelegene dreistöckige **Wohnhaus** mit Seiten- und Hintergebäude im Anschlag von 115 000 Mk. auf Antrag der Erben des **Kaufmanns Friedrich Berckmüller von hier** einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt vorbehaltlich der endgültigen Genehmigung der Erben.

Die näheren Steigerungsbedingungen, welche äußerst günstig gestellt sind, können während der üblichen Geschäftsstunden im Amtszimmer des Notariats eingesehen werden.

Das Steigerungsobjekt befindet sich inmitten der Residenzstadt Karlsruhe in bester Geschäftslage und kann zu jedem größeren Geschäftsbetrieb verwendet werden. 8638.2.1

Karlsruhe, den 7. Juni 1906.

Großh. Notariat IV.
Ott.

Die **Gr. Heil- und Pflegeanstalt** bei **Emmendingen** vergibt im Wege des schriftlichen Angebotes für die Monate Juli, August und September 1906 das **Ergebnis an Häuten und Fellen und an Rohfett** aus ihrer Schlächterei mit beiläufig 25 Stück Häuten und Fellen und 225 Kilogramm Rohfett im Monat.

Angebote darauf sind bis 20. ds. Mts. bei der Anstaltsdirektion einzureichen.

Die Uebernahmebedingungen können auf der Kanzlei daselbst eingesehen werden. 4885a

---

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 13. Juni 1906, vormittags 9 Uhr, werde ich in **Oberhausen** im Anwesen des Otto Höfert, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Benzinmotor, 6pferdekräftig mit Zubehör, Transmission und Riemen, 1 Bandsäge, 1 Kreissäge mit Frais- und Stemmaschine, 1 Hobelmaschine, 60 cm breit mit Abricht- und Dickungsmaschine, 1 Schleifmaschine für Hobelmesser, 1 Schleifstein für Maschinenbetrieb 6 Hobelbänke, 6 Schreinerwerkzeugkästen mit vielem Schreinerhandwerkszeug, 1 Leimofen mit Kessel. 4892a

Philippsburg, den 8. Juni 1906.

Werlang, Gerichtsvollzieher in Philippsburg.

Ia. Matjesheringe
per Stück **10** Pfg., 6 Stück **50** Pfg.,
Neue Vollheringe
per Stück **7** Pfg., 6 Stück **40** Pfg.
empfiehlt 8714
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Landbutter
in fetter, frischer Ware versendet in Post- u. Bahn-Colli zum billigsten Tagespreis
S. Uricher, Obstversand, Markdorf. 4863a3.1

Ein Email-Kochherd
mittlerer Größe, wenig gebraucht, fast neu, und ein
zweiflammiger Gasherd
sind umzugshalber billig zu verkaufen. 8418
Sophienstraße 124, III.

Weißer Sportswagen mit Dach ist zu verkaufen. B19067
Augartenstraße 91, III. l.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine nur kurze Zeit in Betrieb gewesene
Dampfbügelmaschine
mit 2 m Zylinderlänge **preiswert zu verkaufen.** Event. wird älterer Motor mit beigeliefert.

Offerten unter **M. 2319** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 8705.2.1

Nur so lange Vorrat! **Während der** Nur so lange Vorrat!

Verlangen Sie bitte Rabattmarken **3** Verlangen Sie bitte Rabattmarken

grossen Schürzentage

Montag Dienstag Mittwoch

verkaufen wir Schürzen aller Art

staunend billig

Ein Posten	**Blaudruckschürzen,** doppelseitig	Stück	**45 ₰**
Ein Posten	**Hausschürzen,** dunkel gestreift, doppelseitig	Stück	**95 ₰**
Ein Posten	**Hausschürzen,** Ia Stoff mit Volant und Tasche, gut weit	Stück	**98 ₰**
Ein Posten	**Trägerschürzen** mit Volant und reicher Besatzgarnitur	Stück	**1.25**
Ein Posten	**Reform-Schürzen** mit Kragen und Volant	Stück	**1.35**
Ein Posten	**Reform-Kleiderschürzen,** völlig weit, praktische Farben	Stück	**1.65**

Besonders preiswert!

Ein Posten **farbige Kinder-, Mädchen- und Damenschürzen**

mit 10% Extra-Rabatt

Von Montag den 11. bis einschl. Samstag den 16. cr. 8711

auf

10% Kurzwaren 10% Extra-Rabatt

15% Besätze 15% Extra-Rabatt

25% Extra-Rabatt auf sämtliche garnierte und ungarnierte **Damenhüte** **25% Extra-Rabatt**

H. Schmoller & Cie.

Salzgurken,
6—8 cm lang
per 100 Stück Mk. **2.—,**
Essiggurken
per 100 Stück Mk. **1.20,**
4 Ltr.-Dose mittl. M. **2.20,**
„ „ kleine „ **2.50**
empfiehlt 8715
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Für Rollbahnbesitzer!

Wegen Baubeendigung überflüssig geworden folgende **neue** Ersatzteile:

Radsätze, 500 u. 600 Spur à Mk. 8.— p. St.
Achslager für Kippwagen à Mk. 3.90 p. St.
Patent-Rollenlager f. Kippwag. à Mk. 4.90 p. St.
Laschen für 65er Gleis à Mk. 0.25 p. St.
Bolzen für 65er Gleis à Mk. 0.04 p. St.
Nägel für 65er Gleis à Mk. 0.03 p. St.
Schwellenbolzen u. Klemmplatten à Mk. 0.04 p. St.,
ferner: **Schwellen, Lagermetall, Hacken, Brecheisen, Werkzeuge** rc.

Gefl. Aufrag. unt. „Ersatzteile" **Ulm a. D., postlagernd.** 2778a

---

Heirat.

Geb., tücht. Hausfrau, in den 40er Jahren, gute Erscheinung, in guten Verh., flotter Haush. u. etwas Verm., wünscht mit kath. Herrn in g. Stellung bekannt zu werden. Offerten unter **L. D. 50 bahnpostl. Karlsruhe** erbeten Str. Verschw. B18648.2.2

Wer würde einem Frl. sof. **30 Mk. leihen** gegen pünktl. Rückzahl. Offerten unter Nr. 6119078 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Ein hiesiges Hotel
sucht für einen sehr **guten** und **reichlichen Mittagstisch Abonnenten,** bei billiger Berechnung. Gefl. Offerten unter Nr. 8524 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.5

Geschäftshaus in Karlsruhe zu verkaufen.

Aelteres Anwesen in allerbester Lage, 609 qm rechtwinkliger Bauplatz mit 13 m Front, ist sofort freihändig zu **verkaufen.** 8658.3.1

Vermittler ausgeschlossen.

Offerten von Selbstkäufern befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** unter **F. K. 4372.**

In schönster Höhenlage des Renchthales, unweit großen Fichtenwaldungen, 10 Minuten von der Station Oberkirch entfernt, ist ein 9 Ar großer

Bauplatz

um den billigen Preis von 2400 Mk. **zu verkaufen.** 4868a3.1

Der Beauftragte:
Joh. Vogel, Oberkirch (Baden), Liegenschafts- u. Hypotheken-Geschäft.

Pol. Bettstellen m. Rost, Matratze, Polster, Deckbett u. Kissen 40 Mk., eleg. neuer Kameltaschendiwan 52 Mk., sch. Schreibtisch 35 Mk., neuer, viereck. Zimmert. m. nußb. Pl. 14 Mk., 2fl. Gash., Vertik. m. Spiegel, Chiffonnier, sehr bill., Kinderliegw., Prinzf. m. Gummi, 16 Mk. Hübschstr. 38, pt., n. d. Kriegstr. B19035

Ein fast neuer **Rodenwichter** mit Stiel billig **zu verkaufen.**
Kreuzstraße 10, 1 Treppe, Eingang Hausflur links. B19077

Kinderwagen.

Ein guterhalt. Kinderwagen (Lieg- und Sitzwagen) ist billig zu verkaufen.
Näh. **Rüppurrerstr. 27,** 4. St.
8727 **Fr. Meinzer.**

Noch neuer **Sportwagen** (weiß), ferner gr. **Waschzuber** zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 25, III r. B18829

Ein schöner, 1½jähriger
Bernhardiner-Hund
ist umständehalber **preiswert zu verkaufen.** 4882a3.1
Gaggenau, Haus Nr. 171.

Affenpinscher
rauhaarig, schwarz mit braunen Pfoten und Gesicht, 10 Monate alt, wird billig **verkauft.** 8713*
Stephanienstr. 32.

Edle Colliehündin,
Tochter von Gundel u. Zough v. Bärental, einjährig, schw. mit sämtl. w. Abzeichen, zu verkaufen. 4720a 2.2
Hauptl. **Merkel,**
Grünwettersbach bei Durlach.

Auffallend billig

werden viele Artikel in allen Abteilungen unseres Warenhauses wegen vorgerückter Saison verkauft.

So weit der Vorrat reicht.

Die zum Ausverkauf gestellten Waren sind in jeder Abteilung besonders ausgelegt und mit Ausverkaufs-Preisen versehen.

So weit der Vorrat reicht.

Nachstehend einige Beispiele:

Schuhwaren

1 grosser Posten **farbige Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel** in spitzen und runden Formen früherer Preis bis ℳ 12.35 jetzt Paar **7.90**

1 Posten **elegante farb. Damen-Promenadeschuhe** zum Schnüren, und Molière mit grosser Stahlagraffe u. Louis XV. Absätzen (Wiener Fabrikat) früherer Preis bis ℳ 10.85, jetzt Paar **6.85**

1 Restbestand **Damen-Leder-Zugstiefel** spitze und breite Formen vorrätig in Gr. 36—38, früh. Preis bis 7.35 Paar **2.90**

1 Posten **Damen-Leder-Knopf- und Schnür- und Spangenschuhe** Serie I Serie II vorherrschend kleine Grössen, Paar **4.90** **2.95**

1 Posten **weisse Kinder-Knopf- und Schnürstiefel** mit farbigem Besatz, elegante leichte Ausführung, Grösse 21—25 Paar **3.20**

1 Posten **Damen-Leder-Hausschuhe** Grösse 36 und 37 Paar **1.50**

1 Posten **Kinder-Wichsleder-Schnür- u. Agraffen-Stiefel,** kräftig gearbeitet, Grösse 21—25, Paar **1.35**

1 Posten **farbige Herrenstiefel** runde, spitze und breite Formen Paar **7.45**

Schürzen

zum Teil durch Dekoration gelitten

1 Posten **Kinderschürzen,** früh. Preis bis 1.75 2.40 jetzt ℳ **1.25** **1.50**

1 Posten **Damen-Trägerschürzen** früherer Preis bis 1.80 2.90 4.25 jetzt Stück **1.00** **1.50** **2.00**

1 Posten **Kleiderschürzen,** früh. Preis bis 4.00 6.00 jetzt Stück **2.50** **3.50**

1 Posten **Hausschürzen** Stück **50** **90** ₰ **1.25**

1 Posten **Damen-Reformschürzen** Stück **1.50** **2.00** **2.75** **3.50**

Ein Posten Korsetts

Stück **1.25** **2.00** **3.00** **4.00**

teilweise zur Hälfte des früheren Verkaufspreises.

Kinderbadewannen **4.25** **4.75** **6.45**

Handschuhe

1 Posten **Damen-Halbhandschuhe,** Schlupfer, Pr. **15** ₰

1 Posten **Damen-Halbhandschuhe** mit Druckknöpfen Paar **25** **38** **75** ₰

1 Posten **Damen-Trikothandschuhe** mit 2 Druckknöpfen Paar **40** **48** **52** ₰

1 Posten **Damen-Handschuhe** für Halbärmel mit Fingern Paar **52** **70** ₰

1 Posten **Damen-Handschuhe** für Halbärmel Halbhandschuhe Paar **45** ₰

1 Posten **Herren-Trikothandschuhe,** Paar **42, 60** ₰

Strümpfe

1 Posten **Damen-Strümpfe,** gewebt, diamantschwarz 1 Paar **23** ₰ 3 Paar **60** ₰

1 Posten **Damen-Strümpfe,** gewebt echtschwarz, engl. lang, Paar **35, 40, 52, 70** ₰

1 Posten **Damen-Strümpfe,** engl. lang hell und dunkel Ringel, Paar **48, 55, 65** ₰

1 Posten **Macco- u. Schweiss-Socken** vorzügl. Qual., glatt mit Rand Paar **42** ₰

1 Posten **Damen-Strümpfe,** engl. lang echtschwarz, mit Laufmasche Paar **75** ₰

Drei Serien Taschentücher

Batist-Taschentücher, weiss, m. Hohlsaum Stück **12** ₰

Batist-Taschentücher, weiss und buntkantig mit Hohlsaum Stück **22** ₰

1 kleiner Restposten **reinleinene Taschentücher** mit kaum merkbaren Webfehlern das ½ Dtzd. **1.70**

Einzelne Tisch-Wäsche

1 Posten **einzelne Tischtücher,** gesäumt Blumen- und Drellmuster verschiedene Grössen Serie I II II Stück **85** ₰ **1.10** **1.45**

1 Posten **einzelne Tischtücher,** extragross, ges. St. **3.45**

1 Posten **einzelne Servietten,** gesäumt Dtzd. **3.75**

1 Posten **Theegedecke** mit Fransen und 6 Serviettchen Stück **2.95**

1 Posten **Theegedecke,** farbig, mit Seidenglanz für 6 Personen Stück **9.75**

1 Posten **Garten-Tischdecken,** waschecht Stück **1.60**

Vier Serien Schürzen-Coupons

ca. 120 cm breit, waschechte Qualitäten

Serie	I	II	III	IV
per Coupon	58 ₰	68 ₰	85 ₰	98 ₰

1 Posten **weisse Bett-Damast-Garnituren** 1 Oberbett mit 2 pass. Kissen und Garn. **4.90**

1 Posten **wachechte Hauskleiderstoffe** Coupon von 6 Meter **2.90**

Papier

8687

1 Sortim. **Postkarten-Albums** für 200 Karten, grosses Format . . . . Stück **78** ₰ für 300 Karten . . . . . Stück **1.20**

1 Posten **Briefkassetten** mit 50 Briefbogen und 50 Kuverts . . . . . per Kassette **22** ₰

1 Posten **amerik. Papierservietten** per Karton **75** ₰

1 Posten **Briefmarken-Albums** . . . . Stück **33** ₰

Kurzwaren, Besätze und Spitzen

1 Posten **Taillenband,** schwarz u. farb., Stück v. 8 m **85** ₰

1 Post. **Schweissblätter,** porös m. Gummiplatte, Paar **38** ₰

1 Posten **Schweissblätter** mit Gummiplatte Paar **23** ₰

1 Posten **Korsettschliessen** Paar **5** ₰

1 Posten **farbige Nähseide,** Rolle ca. 50 m **2** ₰

1 Posten **Besatze u. Besatzborden** grosses Sortiment Meter **38, 20, 8** u. **3** ₰

1 Posten **Besatz-Rüschen** in vielen Farben Seide und Atlas durchweg Meter **5** ₰

1 Posten **Spitzen-Barben** Stück **10** ₰

1 Posten **Spitzen u. Einsätze** durchweg Meter **10** ₰

Im Souterrain:

Fliegen-Schränke **5.95** **7.85** **10.25**

Porzellan

Tassen ohne Untertassen Stück **5** ₰

Dejeuneur für 2 Personen, kompl. **1.25**

Theekannen, ff. bemalt Stück **38** **98** ₰

Dessertteller, ff. bemalt Stück **10** ₰

Teller, flach Stück **10** ₰

Dessertteller, weiss Stück **6** ₰

Schüsseln, rund, gerippt Stück **12** **18** **30** **38** ₰

Bieruntersätze Stück **5** **10** ₰

Milchtöpfe Kleeblatt-Malerei Satz, 6 Stück **1.60**

Steingut

Suppen-Terrinen mit Deckel **58** **68** **85** **98** ₰

Fleischplatten **18** **22** **28** **35** ₰

Salz- und Mehlfässer **38** **48** **85** ₰

Tonnen ohne Deckel, zum Aussuchen **10** ₰

Kaffee-Service

echt Porzellan, ff. bemalt, für 6 Personen komplett

ℳ **1.75** **3.95** **5.25**

Glas

Wassergläser Stück **4** ₰

Bierbecher, ¼ Liter **6** ₰

Bierbecher, gerippt **10** ₰

Weingläser **7** **9** ₰

Leuchter, hoch **16** ₰

Butterdosen **30** **38** ₰

Bierkrüge **30** ₰

Sturzflaschen **23** ₰

Glasteller **5** ₰

Ein Posten **Untertassen,** *echt Porzellan, weiss und Goldrand, zum Aussuchen,* Stück **4** und **5** Pfg.

Giesskannen **85, 95** ₰ **1.35**

Emaille-Waschbecken, rund **22, 28, 30, 35** ₰

Emaille-Fenstereimer **92** ₰

Emaille-Waschbecken, oval **62, 70, 78**

Emaille-Salatseiher **65, 75** ₰

Brotkasten, gross **2.25**

Gebäckkasten, gross **95** ₰

Emaille-Kartoffelkocher, gross **1.45**

Em.-Sand-, Seife-, Soda-Gestelle **1.85**

Kehricht-Eimer **38** ₰

Emaille-Buntformen, gross **1.95**

Emaille-Nachttöpfe **38** ₰

Emaille-Salz- u. Mehlfässer **85** ₰

Blumengitter **40, 75, 85** ₰

Fliegenfallen, Draht **18** ₰

Fleischhackmaschinen mit 4 Messern **3.75**

Kohlenbügeleisen **1.75**

Küchenwagen **1.85**

Gewürz-Etagèren **45** ₰

Aermelbügelbrett **48** ₰

Gartenstühle **1.90**

Waschseile **42, 65, 1.05**

Bügelkohlen Karton **22** ₰

Buttermaschinen **1.95**

Eismaschinen **5.95**

Petroleumkocher, doppelt **4.75**

Hermann Tietz.